

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**DIE STELLUNG DER DEUTSCHEN SPRACHE IN DEM
TSCHECHISCHEN SCHULSYSTEM AUF DEM BEISPIEL
DER AUSGEWÄHLTEN GRUND- UND MITTELSCHULEN IN
DEM LANDKREIS DOMAŽLICE**

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Renata Rajsová

Specializace v pedagogice, obor Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

Vedoucí práce: Mgr. Eva Salcmanová

Plzeň, 2016

Erklärung

Ich erkläre, dass ich diese Arbeit selbständig erarbeitet habe. Ich habe angegebene Literatur und Informationsquellen genutzt.

Pilsen, den 30. 6. 2016

.....
Renata Rajsová

Danksagung

Ich möchte mich bei Frau Mgr. Eva Salcmanova für Ihre Unterstützung, wertvollen Ratschläge und Hinweise herzlich bedanken. Mein Dank gehört auch allen Befragten, die zu dem praktischen Teil der Bachelorarbeit beigetragen haben.

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI
Fakulta pedagogická
Akademický rok: 2014/2015

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Renata RAJSOVÁ**
Osobní číslo: **P13B0526P**
Studijní program: **B7507 Specializace v pedagogice**
Studijní obor: **Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání**
Název tématu: **Postavení německého jazyka ve vzdělávacím systému ČR na příkladu vybraných ZŠ a SŠ v okrese Domažlice.**
Zadávací katedra: **Katedra německého jazyka**

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

Studentka shromáždí a nastuduje odbornou literaturu, která poslouží jako výchozí materiál pro bakalářskou práci. Cílem práce bude definovat teoretická východiska pro výuku NJ v ČR, na základě praktického výzkumu zjistit, jakou pozici zaujímá německý jazyk na školách v příhraniční oblasti (Domažlicko), zjistit co vede k poklesu zájmu o učení se němčině, analyzovat a zpracovat výsledky výzkumu.

Osnova:

- 1) Úvod (stanovení cílů a hypotéz)
- 2) Teoretická část (aktuální postavení německého jazyka v ČR, podklady a směrnice MŠMT, UIV, aj.)
- 3) Praktická část (vyhotovení a realizace dotazníků na vybraných základních a středních školách na Domažlicku, počty žáků, motivace žáků při výběru cizího jazyka, výhody znalosti NJ, perspektiva do budoucna)
- 4) Analýza a vyhodnocení výsledků dotazníků
- 5) Seznam použité literatury
- 6) Přílohy (obrázky, grafy,...)



Rozsah grafických prací: 0
Rozsah kvalifikační práce: 30 stran
Forma zpracování bakalářské práce: tištěná
Jazyk zpracování bakalářské práce: Němčina
Seznam odborné literatury:

HENDL, J.: Kvalitativní výzkum: základní metody a aplikace. 2.vyd., Praha: Portál, 2009. 408 s. ISBN 978-80-7367-485-4

CHRÁSKA, M.: Metody pedagogického výzkumu: základy kvantitativního výzkumu. Praha: Grada Publishing, a. s., 2007. 265 s. ISBN 978-80-247-1369-4

MAŇÁK, J., ŠVEC, V.: Cesty pedagogického výzkumu. Brno: Paido, 2004. 78 s. ISBN 80-7315-078-6

www.msmt.cz

www.uiv.cz


Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Eva Salcmanová
Katedra německého jazyka

Datum zadání bakalářské práce: 17. června 2015

Termín odevzdání bakalářské práce: 30. června 2016


Doc. PaedDr. Jana Coufalová, CSc.
děkanka




Dr. phil. Michaela Voltrová
vedoucí katedry

V Plzni dne 17. června 2015

INHALTVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	8
2	DER THEORETISCHE TEIL	10
2.1	Geschichte der Deutschen und der deutschen Sprache auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik.....	10
2.2	Sprachenpolitik in der Europäischen Union und der Begriff der Mehrsprachigkeit .	15
2.2.1	Mehrsprachigkeit (Begriffserklärung aus der Sicht der Sprachwissenschaft)....	17
2.2.2	Eurobarometer 2012	19
2.2.3	Vorteile der Mehrsprachigkeit.....	20
2.3	Bildungsstrategien im Bereich des Fremdsprachenunterrichts in der Tschechischen Republik.....	21
2.3.1	Grundlegendes Gesetz über die Ausbildung in der Tschechischen Republik	21
2.3.2	Der nationale Plan für den Fremdsprachenunterricht (Národní plán výuky cizích jazyků).....	21
2.3.3	Deutsch im tschechischen Schulsystem – Unterricht der deutschen Sprache in der Tschechischen Republik	25
2.3.4	Trends im Fremdsprachenunterricht in der Tschechischen Republik	30
2.3.5	Argumente für das Studium der deutschen Sprache, Englisch vs. Deutsch	32
2.3.6	Maßnahmen zur Unterstützung des Erwerbs von Sprachkenntnissen.....	36
3	DER PRAKTISCHE TEIL	46
3.1	Einleitung in den praktischen Teil der Bachelorarbeit	46
3.1.1	Die kurze Charakteristik des Landkreises Domažlice.....	46
3.2	Die Analyse der Fragebogen.....	48
3.2.1	Die Analyse der Fragebogen für Schüler/Studenten der Grund- und Mittelschulen	48
3.2.2	Die Analyse der Fragebogen für Lehrer, die die deutsche Sprache unterrichten	55

3.3	Zusammenfassung des praktischen Teils.....	59
4	SCHLUSS	61
5	RESÜMEE.....	63
6	LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	64
7	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	68
8	ANHANG.....	69

1 EINLEITUNG

Das Thema dieser Bachelorarbeit lautet „Die Stellung der deutschen Sprache in dem tschechischen Schulsystem auf dem Beispiel der ausgewählten Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice“. Weil ich aus dieser Grenzregion komme und seit drei Jahren an der Westböhmischen Universität in Pilsen Deutsch und Geographie studiere, hat mich diese Problematik interessiert und wurde zum Thema meiner Bachelorarbeit. Ich habe schon im Laufe des Studiums Antworten auf Fragen gesucht, wie z. B.: Welche Position die deutsche Sprache in dem tschechischen Schulsystem mit Bezug auf die ausgewählten Grund- und Mittelschulen aus dem Grenzgebiet Domažlice einnimmt? Unterliegt die deutsche Sprache dem immer mehr steigenden Einfluss der „Weltsprache“ Englisch?

Die Bachelorarbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert. In dem ersten theoretischen Teil wird die Position der deutschen Sprache in Tschechien und in dem tschechischen Schulsystem aus dem historischen Gesichtspunkt dargestellt. Es wird der Aufstieg des Deutschen unter der Herrschaft von Adolf Hitler, dann der Untergang in der kommunistischen Ära und weitere Entwicklung und Rolle bis in die Gegenwart beschrieben. Sehr viel Aufmerksamkeit wird der Sprachenpolitik der Europäischen Union und Tschechischen Republik gewidmet, die sich um die Erfüllung des Prinzips von Mehrsprachigkeit „Muttersprache und mindestens zwei Fremdsprachen“ bemüht. Um die Sprachenpolitik der EU und den Begriff Mehrsprachigkeit besser zu verstehen werden die bedeutendsten Dokumente, Projekte und Förderungsmaßnahmen vorgestellt, wie z. B.: Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit, Europäisches Sprachenportfolio, Nationaler Plan für den Fremdsprachenunterricht, Der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen und Rahmenbildungsprogramme. Die ganze Zeit liegt der Fremdsprachenunterricht im Fokus: Wie viele Stunden pro Woche werden den Fremdsprachen gewidmet, ab wann beginnen die Schüler die gewählten Fremdsprachen zu lernen und welche Sprachen obligatorisch und welche nur fakultativ sind. Ein Kapitel beschäftigt sich mit der Position der beiden von den tschechischen Schülern am meisten gewählten Fremdsprachen – Deutsch und Englisch. Es werden Gründe genannt, warum man Deutsch lernen/studieren sollte. Weiter werden die bekanntesten Institutionen und Programme genannt, die die Deutschlehrer und -lernenden unterstützen und fördern. Das Englisch hat einen starken globalen Einfluss, trotzdem sollten die jungen Menschen nicht vergessen, welche Bedeutung die deutsche Sprache in Tschechien hatte, hat und haben wird.

Nach dem theoretischen Teil folgt der praktische Teil, welcher direkt auf die ausgewählten Grundschulen und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice gerichtet ist. Das Grenzgebiet Domažlice hat die gemeinsame Grenze mit Deutschland, deshalb ist hier die deutsche Sprache immer aktuell. In dem Bezug auf diese Tatsache, hat mich interessiert, ob hier ein größeres Interesse an der deutschen Sprache im Vergleich zu der englischen Sprache vorhanden ist. Als die Untersuchungsmethode wurde der Fragebogen ausgewählt. Der Fragebogen wurde sowohl für die Schüler/Studenten als auch für die Lehrer der Grund- und Mittelschulen vorbereitet. Bei der anschließenden Analyse wurden alle Fragen bearbeitet und analysiert, graphisch wurden allerdings nur die Fragen mit dem größten Aussagewert dargestellt. Das heißt die Fragen, die zum Bestätigen oder Widerlegen der am Anfang formulierten Hypothesen beitragen könnten. Zum Schluss des praktischen Teils werden die Ergebnisse der Fragebogen noch einmal zusammengefasst.

Die deutsche Sprache ist die Sprache der Wissenschaft, Kunst und Literatur, aber auch die Sprache von zwei Länder, Deutschland und Österreich, mit denen wir im Norden und Süden die gemeinsame Grenze haben, und zugleich gehören beide Länder zu unseren wichtigsten Wirtschaftspartnern. Deutsch stellt also ohne Zweifel eine sehr wichtige Fremdsprache für Tschechien dar. Ich würde mich freuen, wenn diese Arbeit alle Lernenden, die vor der Wahl der Fremdsprache stehen, motiviert und überzeugt, dass die Entscheidung, Deutsch zu lernen, richtig ist.

2 DER THEORETISCHE TEIL

2.1 Geschichte der Deutschen und der deutschen Sprache auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik

Die deutsche Sprache ist ein untrennbarer Bestandteil der tschechischen Nationalidentität. Sie war nach den langen Jahrhunderten die zweite und sogar die erste Muttersprache dieses Landes.

Die deutschen Kolonisten, die im 12. und 13. Jahrhundert in Tschechien angesiedelt haben, waren fortgeschrittener in der Entwicklung als die tschechische Bevölkerung. Dank dieser Tatsache hatten die neuen Anlieger mehr Rechte als tschechische Bevölkerung. Demnach haben die Deutschen das Gefühl der Überordnung gewonnen.¹

Der Germanisierungsprozess hat im 16. Jahrhundert begonnen. Die Schicksalsschlacht am Weißen Berg (zweihundert Jahre später) hat tschechische Nation der deutschen Vorherrschaft für die nächsten drei Jahrhunderte erobert.² Gegen 1750 war die tschechische Schriftsprache in der Position, in der der Untergang der tschechischen Sprache gedroht hat. Die Meinungen über den Untergang der tschechischen Sprache haben vor allem deutsche Adelige und Bürger vertreten, auch der Gründer der wissenschaftlichen Bohemistik J. Dobrovský hat an der Möglichkeit gezweifelt, dass die tschechische Sprache die Rolle der hochsprachlichen Sprache erfüllen konnte. In der ersten Phase der tschechischen nationalen Wiedergeburt ist erstmals die Situation entstanden, in der die deutschsprachigen Werke Bestandteil der tschechischen Kultur und Literatur wurden.³ Im 19. Jahrhundert nach der Wiedergeburt der Nation haben die Tschechen niedere Schicht gebildet, über die die sozial und auch kulturell übergeordneten Deutschen gestanden sind. Die Tschechen haben für die Verwirklichung der Gleichstellung gekämpft und die Deutschen für das Behalten der Überordnung.⁴

Der Erste Weltkrieg hat den Zerfall der Habsburgermonarchie beendet – die Tschechen sind auf der Gewinnerseite gestanden und die Deutschen auf der Verliererseite. Beide Na-

¹ Sládek, Milan (2002): *Němci v Čechách: německá menšina v českých zemích a Československu 1848-1946*, Praha 4, S. 155.

² Sládek, Milan (2002): *Němci v Čechách: německá menšina v českých zemích a Československu 1848-1946*, Praha 4, S. 155.

³ Vznik a vývoj česko-německého bilingvismu. Erreichbar unter: <http://sas.ujc.cas.cz/archiv.php?lang=en&art=2457> [abgerufen am 5. 4. 2016]

⁴ Sládek, Milan (2002): *Němci v Čechách: německá menšina v českých zemích a Československu 1848-1946*, Praha 4, S. 155.

tionen hatten so die Gelegenheit, ihre gegenseitigen Beziehungen selbst herzurichten. Leider sind sie nicht durchgekommen und in der neuen Tschechoslowakei haben die Deutschen für die Gleichstellung gekämpft, während die Tschechen auf der neu erworbenen Überordnung gehaftet haben. Die Sudetendeutschen, die bis von kurzem die herrschende Klasse gebildet haben und die bis von kurzem ein Drittel der Bevölkerung gewesen sind, haben sich nur schwierig mit dem Minderheitsrecht zufriedengegeben. Mit dem Hitlers Eintritt ist das sudetendeutsche Problem zu einem internationalen Problem geworden.⁵

In der Geschichte des tschechischen Bildungssystems haben die Fremdsprachen eine prominente Stelle in dem Inhalt der allgemeinen Ausbildung und Fachausbildung eingenommen. Bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts hatten die dominante Position das Latein, das Griechisch und aus den lebenden Sprachen das Deutsch. Zum Beispiel in dem Schuljahr 1927/28 wurden diese Fremdsprachen als Pflichtfremdsprachen auf dem Gebiet Böhmen, Mähren und Schlesien unterrichtet:

das Gymnasium: Deutsch, Latein in allen achten Schuljahren und **Griechisch** im 5.–8. Schuljahr

das reale Gymnasium: Deutsch, Latein in allen achten Schuljahren, **Französisch** oder **Englisch** im 5.–8. Schuljahr

die Realschule: Deutsch in allen sieben Schuljahren, **Französisch** im 2.–7. Schuljahr

die Realschule (mit der deutschen Sprache, die man in der Tschechischen Republik unterrichtet hat): **Tschechisch** in allen sieben Schuljahren, **Französisch** im 2.–7. Schuljahr, **Englisch** im 5.–7. Schuljahr.⁶

Es ist ersichtlich, dass die deutsche Sprache unter den lebenden Fremdsprachen die dominante Position hatte (infolge der historischen und kulturellen Entwicklung der tschechischen Nation, aber auch infolge der großen deutschen Minderheit in der Bevölkerung damaliger Tschechoslowakei). Neben Französisch hat sich auch Englisch allmählich in dem Lehrplan der Mittelschulen durchgesetzt.⁷

⁵ Sládek, Milan (2002): *Němci v Čechách: německá menšina v českých zemích a Československu 1848-1946*, Praha 4, S. 156.

⁶ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 254.

⁷ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 255.

Nach dem Zweiten Weltkrieg haben sich die Tschechen wieder auf der Gewinnerseite befunden und die Sudetendeutschen auf der Verliererseite. Diesmal war das Problem ihres gegenseitigen Zusammenlebens ausgeprägter. Die Welle der anti-deutschen Emotionen, die durch die Schrecken der Kriegsjahre vertieft wurde, hat die Gewährung der Autonomie der Sudetendeutschen verhindert. Dieses hat den Präsidenten Beneš zur Entscheidung über ihre Aussiedlung geführt. Die Aussiedlung der Sudetendeutschen hatte einen verderblichen Einfluss auf beide Nationen: die Sudetendeutschen haben ihre Heimat verloren, die Tschechen haben soziale und ökonomische Struktur ihres Staates entkräftet, sodass sie den Aufstieg des Kommunismus ermöglicht haben.⁸

In der Tschechoslowakei wurde ein einheitliches Bildungssystem durch den Schulgesetz aus dem Jahr 1948 eingeführt, in dem Russisch als Pflichtfremdsprache in allen Grundschulen und auf dem Mittelschulniveau (auch in dem höheren Sekundärniveau) der Ausbildung geworden ist. Englisch, Deutsch und Französisch konnten die zweite Pflichtsprache, eventuell die fakultative Sprache auf dem Niveau der höheren Sekundärausbildung werden. Eine große Zahl von Schülern und Studenten haben hauptsächlich Russisch gelernt und studiert, überwiegende Mehrheit der Jugend ist in Kontakt mit keiner anderen Fremdsprache getreten.⁹

Die Wiederherstellung des deutschen Schulwesens hat die tschechische Öffentlichkeit abgelehnt und in der ersten Hälfte der fünfziger Jahre wurde es von der kommunistischen Regierung definitiv abgewiesen. Als Grund dafür haben sie territoriale Verteilung des deutschen Ethnikums, kleine Interesse der Eltern und niedrige Kenntnisse der Kinder angeführt. Nach dem Ende des üblichen Unterrichts konnten die Schüler/Studenten den fakultativen Deutschunterricht besuchen. Die fakultativen Deutschunterrichte hatten aber Mangel an qualifizierten Lehrern und Lehrmitteln. Die wichtige Rolle bei dem Lernen der deutschen Sprache hat der Heimunterricht gespielt, später auch die Möglichkeit der Verfolgung von Sendungen des österreichischen und deutschen Fernsehens.¹⁰

Die Forschungen aus den fünfziger Jahren haben gezeigt, dass die Kenntnisse der deutschen Sprache in ihrer hochsprachlichen Form bei den Kindern aus den gemischten Fami-

⁸ Sládek, Milan (2002): *Němci v Čechách: německá menšina v českých zemích a Československu 1848-1946*, Praha 4, S. 156.

⁹ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 255.

¹⁰ Kokaisl, Petr u. a. (2015): *Po stopách Němců ve východní Evropě: Česká republika, Slovensko, Maďarsko, Polsko, Rumunsko, bývalá Jugoslávie a Ukrajina*. Praha, S. 27.

lien, aber auch bei den Kindern aus den ethnisch homogenen Familien bedeutend gesenkt haben. Aufgrund der mangelhaften Zahl der Interessenten war die Gründung der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache unmöglich.¹¹

Nach dem Jahr 1968 (ehemalige ČSSR) war die Situation für die Deutschen und ihre Muttersprache nicht einfach, es wurden keine Schulen für sie geschaffen und sie konnten sich kaum in die damalige tschechisch-slowakische Gesellschaft integrieren. Eine grundsätzliche Änderung ist nach dem November 1989 eingetreten, wann die entsprechenden Schulgesetze die dominante Position der russischen Sprache beseitigt haben und in den Schulen wurde der Pluralismus eingeführt (auch in der Ausbildung der Fremdsprachen).¹²

Infolge der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wende ist später zu der noch rasanteren Veränderung gekommen, weil zahlreiche deutschsprachige Institutionen ihre Arbeit im Land aufgenommen haben (zum Beispiel die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer mit Sitz in Prag seit 1993). Deutschland und Österreich sind für die Tschechische Republik sehr bedeutende Handelspartner geworden. Deshalb finden wir im Land deutsche und österreichische Firmen, Banken und Investoren, die zugleich Arbeitsplätze für Tschechen (zum Beispiel für Absolventen des Germanistikstudiums und der Deutschlehrausbildung) anbieten. Allerdings war es keine Regel, dass die Verwendung der deutschen Sprache in diesen deutschen Firmen notwendig wurde. In den in Tschechien tätigen deutschen Firmen wird sehr oft auf Englisch kommuniziert.¹³

Zur Verbreitung der deutschen Sprache tragen im Land die deutsch-tschechischen Begegnungszentren bei, die sich in 14 Orten befinden. Das deutsche Programm – aus der deutschen Presse übernommene authentische Texte – sendet der Tschechische Rundfunk – Radio Prag, viermal täglich eine halbe Stunde auf Kurzwelle und zweimal täglich über Satellit. Die Zeitung Lidové noviny bietet wöchentlich eine deutsche Seite („Deutsches Blatt“) an, die aus der deutschen Presse übernommene authentische Texte enthält. Sehr attraktiv ist die Prager Zeitung, „die deutschsprachige Zeitung für Mitteleuropa“, die durch ihre erscheinenden Beilagen Prager Wirtschaftszeitung, Prager Tagblatt mit Literatur-, Immobilien- und Regionalbeilagen auch sehr beliebt ist. Die Deutsche Volkszeitung wird für die

¹¹ Kokaisl, Petr u. a. (2015): *Po stopách Němců ve východní Evropě: Česká republika, Slovensko, Maďarsko, Polsko, Rumunsko, bývalá Jugoslávie a Ukrajina*. Praha, S. 27 – 28.

¹² Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 255.

¹³ Krumm, Hans – Jürgen (Hgg.) (2010): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Bd. 2, Berlin/New York, S. 1809.

deutsche Minderheit herausgegeben. Bei der Popularisierung der deutschen Sprache helfen nicht nur die Zeitschriften und Sendungen, sondern auch die Institutionen und Verbände, wie das Goethe-Institut, das Österreichische Kulturforum, der Germanistenverband der Tschechischen Republik und die Goethe-Gesellschaft in der Tschechischen Republik.¹⁴

Die 2004 der Europäischen Union beigetretene Tschechische Republik hat eine Fläche von 78.866 Quadratkilometern, auf der 10.436.560 Einwohner leben. Laut Volkszählung aus dem Jahre 2011 sind davon 9.263.300 Tschechen mit der Muttersprache Tschechisch, zur deutschen Nationalität mit der Muttersprache Deutsch haben sich 14 148 Personen bekannt.¹⁵ Mit dem Eintritt der Tschechischen Republik in die Europäische Union (weiter nur EU) haben so alle Leute die Wichtigkeit der Fremdsprachenkenntnisse für die offene Kommunikation empfunden.¹⁶

¹⁴ Krumm, Hans – Jürgen (Hgg.) (2010): *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Bd. 2, Berlin/New York, S. 1809-1810.

¹⁵ Obyvatelstvo podle národnosti, mateřského jazyka a podle pohlaví. Erreichbar unter: <https://www.czso.cz/staticke/data/2000013/CR/SPCR153.pdf> [abgerufen am 9. 4. 2016]

¹⁶ Podpora vícejazyčnosti v Evropě. Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/zakladni-vzdelavani/podpora-vicejazycnosti-v-evrope> [abgerufen am 9. 4. 2016]

2.2 Sprachenpolitik in der Europäischen Union und der Begriff der Mehrsprachigkeit

Unter Sprachpolitik verstehen wir die Politik eines Staates zur Förderung seiner eigenen Sprachen innerhalb und/oder außerhalb seines Territoriums, unter Sprachenpolitik dagegen die Neigung eines Staates, fremde Sprachen auf dem eigenen Territorium zuzulassen und eventuell durch Fremdsprachenunterricht – zu ihrer Verbreitung unter der eigenen Bevölkerung beizutragen. Im Kontext der EU bedeutet Sprachenpolitik auch die Politik der EU gegenüber den Sprachen ihrer Mitglieder und gegenüber weiteren Sprachen.¹⁷

In der EU werden die Bemühungen der Sprachenpolitik zur Förderung der Mobilität und interkulturellen Verständigung den Sprachenerwerb zu einer wichtigen Priorität erklärt. Zu den Zielen der EU-Sprachenpolitik gehört deshalb, dass jeder europäische Bürger zusätzlich zu seiner Muttersprache zwei weitere Sprachen beherrschen sollte.¹⁸

Die wichtigsten Dokumente:

- **Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit**

Die Kommission der EU hat im November 2005 ein Kommuniqué über „Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit“ veröffentlicht. Die Kommission ist der Meinung, dass es für EU-Bürger nicht ausreicht, nur eine einzige Sprache zu lernen. Die Strategie legt den weiteren Weg fest und schlägt neue Maßnahmen vor, die sowohl von der Kommission als auch von den Mitgliederstaaten umgesetzt werden sollten. **Mehrsprachigkeit wirkt auf drei Bereiche:**

1. „Mehrsprachigkeit in den Institutionen der Europäischen Union“. Die Bürger haben die Möglichkeit, mit ihren Institutionen in einer Sprache zu kommunizieren, die sie verstehen, und ebenso Gesetze in Sprachen zu veröffentlichen, die die Bürger verstehen. Dazu sind die ordentlich ausgebildete Konferenzdolmetscher und Übersetzer notwendig.

¹⁷ Beckmann, Christine u. a. (2008): *Mehrsprachigkeit fördern. Vielfalt und Reichtum Europas in der Schule nutzen (MES)*. Tübingen, S. 14.

¹⁸ Kurzdarstellungen zur Europäischen Union – Sprachenpolitik. Erreichbar unter: http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.13.6.html [abgerufen am 10.4. 2016]

2. „Die mehrsprachige Wirtschaft“. Die Sprachwirtschaft ist ein nicht zu unterschätzender Arbeitgeber und ein bedeutender Faktor in der Wirtschaft der EU. Dazu kommt der Tourismus, der zunehmend mit Sprachen zu tun hat.
3. „Die mehrsprachige Gesellschaft“. Ziel des dritten Bereichs ist, eine mehrsprachige Gesellschaft zu schaffen.¹⁹

- **Das Europäische Sprachenportfolio (ESP)**

Das Europäische Sprachenportfolio dient als das Mittel für das Fremdsprachenlernen und für die Evaluation der Fremdsprachenkenntnisse. In der Tschechischen Republik ist es für alle Alterskategorien bearbeitet. Nach dem Bedürfnis der Europäischen Union ermöglicht das ESP die Modernisierung des Fremdsprachenunterrichts. Das ESP motiviert die Schüler/Studenten/Menschen zu dem Fremdsprachenlernen und zeigt ihnen, was sie schon geschafft haben. Die Einführung des ESPs in die Schulen trägt zu der Verbesserung der Fremdsprachenausbildung bei. Die Tschechische Republik hat schon das ESP für die Schüler der 1. Stufe, 2. Stufe der Grundschule, für die Studenten der Mittelschulen und für die Erwachsenen ausgearbeitet. Die Fremdsprachenlehrer werden im Rahmen der Fortbildung für die Arbeit mit dem ESP ausgebildet.²⁰

Das Europäische Sprachenportfolio gilt als offizielles europäisches Dokument, das über unsere Fremdsprachenkompetenzen spricht. **Jedes ESP besteht aus drei Teilen:**

- dem Sprachepass (zeigt zum Beispiel, welche Niveaus die Schüler/Studenten/Menschen in verschiedenen Sprachen erreicht haben, welche Diplome sie gewonnen haben oder welche außerschulische Spracherfahrungen sie haben),
- der Sprachlernbiographie (enthält zum Beispiel die persönliche Geschichte des Sprachenlernens, die Lernerfahrungen),
- dem Dossier (eine Zusammenstellung von persönlichen Arbeiten).²¹

In der Tschechischen Republik wird das elektronische Sprachenportfolio entwickelt. Die elektronische Form des ESPs kann zu der schnellen Verbreitung seiner Verwendung

¹⁹ Sprachstrategien – Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit. Erreichbar unter: <http://www.goethe.de/lhr/prj/mac/mac/spt/de4349513.htm> [abgerufen am 10. 4. 2016]

²⁰ Využití evropského jazykového portfolia ve výuce cizích jazyků. Erreichbar unter: <https://educoland.muni.cz/down-32/> [abgerufen am 10. 4. 2016]

²¹ Evropské jazykové portfolio. Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/mezinarodni-vztahy/evropske-jazykove-portfolio> [abgerufen am 10. 4. 2016]

auch zu der besseren interaktiven Online-Kommunikation zwischen Schülern und Lehrkräften beitragen. Die Verwendung des ESPs ist kostenlos.²²

- **Der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR)**

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen stellt eine gemeinsame Basis für die Entwicklung von zielsprachlichen Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Prüfungen, Lehrwerken usw. in ganz Europa dar. Er beschreibt umfassend, was Lernende tun müssen, um eine Sprache für kommunikative Zwecke zu benutzen, und welche Kenntnisse und Fertigkeiten sie entwickeln müssen, um in der Lage zu sein, kommunikativ erfolgreich zu handeln. Die Beschreibung deckt auch den kulturellen Kontext ab, in den Sprache eingebettet ist. Der Referenzrahmen definiert auch Kompetenzniveaus, sodass man Lernfortschritte lebenslang und auf jeder Stufe des Lernprozesses messen kann.²³

Die einzelnen Fertigkeiten der Schüler werden nicht mit Noten beurteilen, sondern werden verbal umschrieben. Der GeR definiert die Niveaustufen der Fremdsprachenkenntnisse A1–C2, die auf drei Teilkompetenzen (**Verstehen** – Hören und Lesen, **Sprechen** – Gespräch und zusammenhängendes Sprechen und **Schreiben**) angewendet werden.²⁴

2.2.1 Mehrsprachigkeit (Begriffserklärung aus der Sicht der Sprachwissenschaft)

In dieser Zeit sind die aktiven Fremdsprachenkenntnisse notwendig – nicht nur aus der globalen Perspektive, weil sie zur effektiveren internationalen Kommunikation beitragen, sondern auch von einem persönlichen Gesichtspunkt, denn sie führen zu den intensiveren persönlichen Kontakten und so ermöglichen die höhere Mobilität und schnellere Orientierung in der Gesellschaft. In der Europäischen Union sind die Fremdsprachen als Grundgeschicklichkeit jeder Bürger wahrgenommen.²⁵

Mehrsprachigkeit ist ein Begriff, der verschiedene Aspekte umfasst und so unterschiedlich definiert werden kann. Ganz allgemein kann man sagen, dass die Mehrsprachigkeit eine Fähigkeit des Menschen, mehr als eine Sprache zu beherrschen und sich in dieser Sprache

²² Využití evropského jazykového portfolia ve výuce cizích jazyků. Erreichbar unter: <https://educoland.muni.cz/down-32/> [abgerufen am 10. 4. 2016]

²³ Was ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen? Erreichbar unter: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/101.htm> [abgerufen am 15. 4. 2016]

²⁴ Was ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen? Erreichbar unter: <http://www.goethe.de/z/50/commeuro/101.htm> [abgerufen am 15. 4. 2016]

²⁵ Mehrsprachigkeit: Was ist Mehrsprachigkeit? Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/de/spr/mag/20492171.html> [abgerufen am 20. 4. 2016]

verständigen zu können, bedeutet. Der Europarat und die Europäische Kommission fördern die Mehrsprachigkeit, die einer der wichtigsten Sprachziele für das 21. Jahrhundert geworden ist. Die Zielsetzung der EU ist sehr klar: Jeder Bürger sollte neben seiner Muttersprache mindestens zwei weitere Sprachen beherrschen und hiermit die Mehrsprachigkeit stärker zu fördern.²⁶

Aus der Sicht der Sprachwissenschaft teilt man die Mehrsprachigkeit in **individuelle, gesellschaftliche** und **institutionelle Mehrsprachigkeit** auf.²⁷

- **Individuelle Mehrsprachigkeit**

Individuelle Mehrsprachigkeit bezieht sich auf die Menschen, die mehr als eine Sprache beherrschen. Nach der „**engen Auffassung der individuellen Mehrsprachigkeit**“ ist eine Person mehrsprachig, wenn sie ihre Sprachen in der frühesten Kindheit erworben hat und wenn sie diese Sprachen perfekt mündlich auch schriftlich beherrscht. In der „**breiten Auffassung**“ geht es davon, dass eine Person sich in ihrem Leben im Alltag regelmäßig mehrerer Sprachen bedient.²⁸

- **Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit**

Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit handelt von der Koexistenz von mehreren Sprachen in einer Gesellschaft. Unter anderem ist sie mit einer geographisch-politischen und einer sozial-psychologischen Dimension verbunden. Nach **der geographisch-politischen Dimension** geht es um die Mehrsprachigkeit innerhalb eines bestimmten geographischen Gebietes (z. B. einer Stadt, einer Region, eines Landes). Diese Dimension bezieht sich auf die politische Regelung der Sprachen (Status, Prestige, Institutionalisierung und Legitimierung der Sprachen). **Die sozial-psychologische Dimension** betrifft die Verteilung, die Funktion, das Prestige, den Status, die Vitalität, usw. der jeweiligen Sprachen in (den unterschiedlichen Sprachgemeinschaften innerhalb) einer mehrsprachigen Gesellschaft. Im Kontext der Sprachminderheiten versucht man den geringen Status, das geringere Prestige und den geringeren Grad der Institutionalisierung und Legitimierung der Minderhei-

²⁶ Mehrsprachigkeit: Was ist Mehrsprachigkeit? Erreichbar unter:
<https://www.goethe.de/de/spr/mag/20492171.html> [abgerufen am 20. 4. 2016]

²⁷ Mehrsprachigkeit: Was ist Mehrsprachigkeit? Erreichbar unter:
<https://www.goethe.de/de/spr/mag/20492171.html> [abgerufen am 20. 4. 2016]

²⁸ Mehrsprachigkeit aus Sicht der Sprachwissenschaft. Erreichbar unter:
https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 20. 4. 2016]

tensprache gegenüber der Mehrheitssprache besonders durch Maßnahmen im Bereich der Status- und der Prestigeplanung auszugleichen.²⁹

- **Institutionelle Mehrsprachigkeit**

Institutionelle Mehrsprachigkeit geht die Koexistenz von mehreren Sprachen in Institutionen an. Im engen Sinne handelt es sich im Falle dieser Institutionen um öffentliche oder private, lokale, regionale, nationale oder supranationale Verwaltungen, die ihre Dienste in verschiedenen Sprachen anbieten. Im breiten Sinne schließt die institutionelle Mehrsprachigkeit auch Schulen und sogar Familien mit ein. In der Literatur wird die institutionelle Mehrsprachigkeit oft als eine Form der gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit betrachtet.³⁰

2.2.2 Eurobarometer 2012

Das Eurobarometer ist eine in regelmäßigen Abständen von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene öffentliche Meinungsumfrage in den Ländern der EU, die der Beobachtung der Meinungsentwicklung unter der europäischen Bevölkerung dient.³¹

Die Umfrage „Die Europäer und ihre Sprachen“

Aus dieser Umfrage des Eurobarometers 2012 wird deutlich, dass die Anzahl der zwei- und mehrsprachigen europäischen Bürger im Vergleich zum Jahr 2006 geschwunden ist: Geringfügig mehr als die Hälfte der europäischen Bürger (54 %) (-2 % seit 2006) ist in der Lage, sich in mindestens einer weiteren Sprache zu unterhalten, ein Viertel (-3 % seit 2006) spricht mindestens zwei zusätzliche Sprachen und einer von zehn Bürgern kann sich in mindestens drei weiteren Sprachen ausdrücken. Mit Rücksicht auf die Zielsetzung der EU, dass jeder Bürger neben seiner Muttersprache mindestens zwei weitere Sprachen beherrschen sollte, ergibt sich die Notwendigkeit, Mehrsprachigkeit stärker zu fördern.³²

²⁹ Mehrsprachigkeit aus Sicht der Sprachwissenschaft. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 21. 4. 2016]

³⁰ Mehrsprachigkeit aus Sicht der Sprachwissenschaft. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 21. 4. 2016]

³¹ Mehrsprachigkeit: Auszüge aus dem Barometer 2012. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 22. 4. 2016]

Eurobarometer 2012 hat auch gezeigt, dass die Europäer die Mehrsprachigkeit sehr positiv finden: 98 % Europäer denken, dass Fremdsprachenkenntnisse für die Zukunft ihrer Kinder sehr nützlich sind, 88 % finden die eigenen Fremdsprachenkenntnisse nützlich und 81 % der europäischen Bürger ist der Ansicht, dass alle in der EU gesprochenen Sprachen gleichwertig behandelt werden sollten. Drei Viertel der Befragten unterstützen das von der EU gesetzte Ziel, dass jeder mindestens zwei Fremdsprachen lernen sollte.³³

2.2.3 Vorteile der Mehrsprachigkeit

„Je mehr Sprachen du sprichst, desto mehr bist du Mensch.“

Die Beherrschung von Sprachen bringt viele neue Möglichkeiten mit. Im Ausland kann man zum Beispiel die Arbeit suchen, oder an den Schulen/Universitäten lernen/studieren und so neue Menschen, andere Kulturen kennenlernen. Es gibt die größere Chance, im eigenen Land einen besseren Arbeitsplatz zu finden. Mehrsprachigkeit und sprachpraktische Kenntnisse sind die Voraussetzung für den interkulturellen Dialog, die gesellschaftliche Teilhabe und Mobilität. Innerhalb der Europäischen Union wird die Mehrsprachigkeit vor allem als Schlüsselkompetenz für wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsmarktmobilität aufgefasst.³⁴

³² Mehrsprachigkeit: Auszüge aus dem Barometer 2012. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 22. 4. 2016]

³³ Mehrsprachigkeit: Auszüge aus dem Barometer 2012. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 22. 4. 2016]

³⁴ Mehrsprachigkeit: Auszüge aus dem Barometer 2012. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 22. 4. 2016]

2.3 Bildungsstrategien im Bereich des Fremdsprachenunterrichts in der Tschechischen Republik

2.3.1 Grundlegendes Gesetz über die Ausbildung in der Tschechischen Republik

Die Ausbildung in der Tschechischen Republik leitet das Schulgesetz Nr. 561/2004 der Sammlung „O předškolním, základním, středním, vyšším odborném a jiném vzdělávání“. Dieses Schulgesetz regelt also die Vorschul-, Grund- und Sekundarausbildung, höhere Fachausbildung und manche andere Ausbildung in der Schulen oder Schuleinrichtungen. Es stellt die Bedingungen fest, die die Ausbildung und Erziehung verwirklichen helfen, begrenzt die Rechte und Pflichten von natürlichen und juristischen Personen.³⁵

2.3.2 Der nationale Plan für den Fremdsprachenunterricht (Národní plán výuky cizích jazyků)

Die tschechische Sprachenpolitik geht aus der Sprachenpolitik der EU und des Europäischen Rates hervor. In den letzten zehn Jahren hat die EU viele Maßnahmen realisiert, die zu einer Förderung und Verbesserung und des Fremdsprachenlernniveaus geführt hat. Also sie unterstützt und bemüht sich um die Verwirklichung des Zieles der Mehrsprachigkeit: Muttersprache und mindestens zwei Fremdsprachen. Zur Realisierung dieses Zieles wurde von der Europäischen Kommission ein Aktionsplan namens „Förderung des Sprachenlernens und der sprachlichen Vielfalt“ ausgearbeitet. Aufgrund dieses Dokuments hat die Tschechische Republik ein nationaler Plan für den Fremdsprachenunterricht für den Zeitraum von 2005 bis 2008 ausgearbeitet.³⁶

Der nationale Plan für den Fremdsprachenunterricht bemüht sich, die entsprechenden Bedingungen für die Steigerung der Fremdsprachenkenntnisse und Sprachkompetenzen von den Einwohnern der Tschechischen Republik zu bilden.³⁷

³⁵ Školský zákon. Erreichbar unter:

<http://portal.gov.cz/app/zakony/zakonPar.jsp?page=0&idBiblio=58471&recShow=2&nr=561~2F2004&rpp=15#parCnt> [abgerufen am 24. 4. 2016]

³⁶ Podpora vícejazyčnosti v Evropě. Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/zakladni-vzdelavani/podpora-vicejazycnosti-v-evrope> [abgerufen am 24. 4. 2016]

³⁷ Národní plán výuky cizích jazyků v období 2005 – 2008. Erreichbar unter: www.syka.cz/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [abgerufen am 24. 4.2016]

Die Ziele des nationalen Plans für den Fremdsprachenunterricht sind vor allem:

- Eine ausreichende Anzahl von den qualifizierten Fremdsprachenlehrern und ihre ständige Fortbildung zu sichern,
- Verbreitung und Applikation der modernen Lehrmethoden,
- Bearbeitung der hochwertigen Unterrichtsmaterialien sowohl in der Druckform, als auch in der multimedialen Form,
- Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) für die Realisierung der kombinierten Form des Sprachenlernens durch E-Learning,
- „Sprachgutscheine“, zum Beispiel für die Frauen, die aus dem Mutterschaftsurlaub zurückgehen, oder für die Frauen über 50 Jahren, zu besorgen,
- Unterstützung der Studienaufenthalte im Ausland,
- ausreichende Finanzmittel zu sichern.³⁸

Der gekürzte Inhalt des nationalen Plans für den Fremdsprachenunterricht

In der Grundbildung sollten alle Schüler durch den Unterricht der englischen Sprache durchgehen. Der Anfangsunterricht der englischen Sprache sollte auf den Englischunterricht vom Kindergarten bis Mittelschule anschließen. Der Pflichtfremdsprachenunterricht beginnt ab 3. Klasse (mindestens 3 Unterrichtsstunden der Fremdsprache wöchentlich in jeder Schulklasse) und die zweite Fremdsprache wählen die Schüler ab 7. oder spätestens ab 8. Klasse (auf der zweiten Stufe schon 6 Unterrichtsstunden pro Woche) aus. Das Schlussniveau in dem 5. Jahrgang ist das Sprachniveau A1 und zielt auf das Sprachniveau A2, nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen ist das Sprachniveau in dem 9. Jahrgang A2 und zusteuert auf das Sprachniveau B1. Sprachenkompetenzen der Studenten entsprechen dem Sprachniveau B2. Die Wahl der zweiten Fremdsprache entwickelt sich aus dem Wesen der Mehrsprachigkeit, also das Angebot der Fremdsprachen sollte breit sein (französische, russische, italienische, spanische Sprache und andere).³⁹

Der nationale Plan für Fremdsprachenunterricht nennt keine Fremdsprache, die obligatorisch unterrichtet werden sollte, die Entscheidung, welche Fremdsprachen in der Schule unterrichtet werden, wird den einzelnen Schulen überlassen. In dem Laufe der Sprachen-

³⁸ Národní plán výuky cizích jazyků v období 2005 – 2008. Erreichbar unter: www.syka.cz/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [abgerufen am 24. 4.2016]

³⁹ Národní plán výuky cizích jazyků v období 2005 – 2008. Erreichbar unter: www.syka.cz/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [abgerufen am 24. 4.2016]

ausbildung begreifen die Schüler/Studenten kulturellen Wert ihrer Nation und gleichzeitig bauen sie die Beziehung zu den anderen Kulturen auf.⁴⁰

Das Angebot der Sprachenausbildung erfordert die genügende Anzahl der hochwertigen Fremdsprachenlehrer. Die Problematik der genügenden Anzahl der hochwertigen Fremdsprachenlehrer löst die Vielfalt der Studienprogramme von Universitäten, die die Lehrer ausbilden. Die Studienaufenthalte im Ausland werden für die angehenden Lehrer mehr unterstützt. Die bestehenden Lehrer haben die Möglichkeit, sich in ihrem Studienfach weiter auszubilden.⁴¹

Das sehr wirksame Mittel, das zu der Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse dient, heißt CLIL – Content and Language Integrated Learning. Dieses Programm ermöglicht den Unterricht mancher Fächer in der Fremdsprache. Die Verbreitung der CLI-Unterricht hängt von der Erreichbarkeit der Lehrer ab.⁴²

Die Ausbildung in der einzelnen Schulen und Schuleinrichtungen verwirklicht sich durch die Rahmenbildungsprogramme. Die Rahmenbildungsprogramme begrenzen einen obligatorischen Inhalt, Umfang und die Bedingungen der Ausbildung, sie sind die Voraussetzung für das Schulbildungsprogramm, die Auswertung der Ausbildungsergebnisse von Schüler/Studenten und auch für das Schaffen der Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien.⁴³

- **Das Rahmenbildungsprogramm**

Auf der nationalen Ebene wurden die Rahmenbildungsprogramme (RVP) geschaffen, die die Pflichtrahmenbildung garantieren. Es geht um die pädagogischen Dokumente, die das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport billigt. Sie bestimmen allgemeine verbindliche Bedingungen für die einzelnen Ausbildungsstufen und für die Ausbildungsbereiche, die die

⁴⁰ Národní plán výuky cizích jazyků v období 2005 – 2008. Erreichbar unter: www.syka.cz/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [abgerufen am 29. 4.2016]

⁴¹ Národní plán výuky cizích jazyků v období 2005 – 2008. Erreichbar unter: www.syka.cz/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [abgerufen am 29. 4.2016]

⁴² Národní plán výuky cizích jazyků v období 2005 – 2008. Erreichbar unter: www.syka.cz/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [abgerufen am 29. 4.2016]

⁴³ Školský zákon. Erreichbar unter:

<http://portal.gov.cz/app/zakony/zakonPar.jsp?page=0&idBiblio=58471&recShow=2&nr=561~2F2004&rpp=15#parCnt> [abgerufen am 30. 4. 2016]

pädagogischen Dokumente bei der Bearbeitung ihrer Schulbildungsprogramme respektieren müssen.⁴⁴

Sie stellen fest:

- die Bildungsziele der Schulen,
- Inhalt der Ausbildung – den Lehrstoff und die Ergebnisse des Unterrichts (was sollten die Schüler/Studenten kennen),
- die Ausbildungsbereiche (zum Beispiel: Fremdsprachenausbildung, naturwissenschaftliche, ökonomische Ausbildung) und die Mindestzahl von Stunden für ihres Unterrichts,
- die Arbeitsanwendung und die berufliche Tätigkeit, die die Studenten ausüben können,
- die Ausbildungsformen (zum Beispiel das Tages-, Abends- und Fernstudium).⁴⁵

Sie wurden zentral bearbeitet – für die Fachausbildung in dem Nationalen Institut für Ausbildung (Národní ústav pro vzdělávání, „NÚV“), für die Gymnasien in dem früheren Forschungsinstitut für Pädagogik, jetzt mit dem Nationalen Institut für Ausbildung zusammengelegt.⁴⁶

• Das Schulbildungsprogramm

Das Schulbildungsprogramm für die Ausbildung sollte mit dem Rahmenbildungsprogramm in dem Einklang sein. Die Schulen arbeiten für jedes Fach der Ausbildung die Schulbildungsprogramme selbst aus.⁴⁷

Bei dem Schaffen der Schulbildungsprogramme werden die Ausbildungsbedingungen der Schulen berücksichtigt (vor allem Persönlichkeit und Lernbedingungen der Schüler/Studenten, pädagogische Absichten der Schule und der Gründer, Bedürfnisse und die Entwicklung des regionalen Arbeitsmarkt und die Möglichkeiten, die Arbeitsplätze in ihrem Fachgebiet zu erwerben, die Anforderungen der Sozialpartner-Arbeitgeber

⁴⁴ O RVP a ŠVP. Erreichbar unter: <http://www.infoabsolvent.cz/Rady/Clanek/7-0-13> [abgerufen am 30. 4. 2016]

⁴⁵ O RVP a ŠVP. Erreichbar unter: <http://www.infoabsolvent.cz/Rady/Clanek/7-0-13> [abgerufen am 30. 4. 2016]

⁴⁶ O RVP a ŠVP. Erreichbar unter: <http://www.infoabsolvent.cz/Rady/Clanek/7-0-13> [abgerufen am 30. 4. 2016]

⁴⁷ Školský zákon. Erreichbar unter:

<http://portal.gov.cz/app/zakony/zakonPar.jsp?page=0&idBiblio=58471&recShow=2&nr=561~2F2004&rpp=15#parCnt> [abgerufen am 30. 4. 2016]

und auch der Universitäten an die Kompetenzen der Absolventen, die Interessen der Schüler und ihrer Eltern).⁴⁸

Die Schulbildungsprogramme und ihre Namen billigt Direktor der Schule. Die Schule hat auch die Pflicht, die Schulbildungsprogramme zu veröffentlichen. Die Erfüllung des Schulbildungsprogrammes und seines Einklangs mit dem entsprechenden Rahmenbildungsprogramm stellt die Tschechische Schulinspektion fest.⁴⁹

2.3.3 Deutsch im tschechischen Schulsystem – Unterricht der deutschen Sprache in der Tschechischen Republik

Die institutionelle Bildung präsentiert den Hauptvermittler der Deutschkenntnisse. Der Fremdsprachenunterricht (also auch Deutsch als Fremdsprache) wird vom Ministerium für Schulwesen, Jugend und Körpererziehung gelenkt.⁵⁰

Der Überblick über dem Deutschunterricht im tschechischen Schulsystem

Kindergärten

In der Tschechischen Republik können die Kinder mit dem Unterricht der Fremdsprachen schon in den Kindergärten beginnen. **Die Kindergärten bieten diese Formen des Deutschunterrichts an:**

- Zusammenarbeit an verschiedenen Projekten (EU),
- Nachmittagsaktivitäten, Immersionsmethode – Vormittagsblöcke in der deutschen Sprache ,
- Bilinguale Kindergärten.⁵¹

⁴⁸ O RVP a ŠVP. Erreichbar unter: <http://www.infoabsolvent.cz/Rady/Clanek/7-0-13> [abgerufen am 30. 4. 2016]

⁴⁹ O RVP a ŠVP. Erreichbar unter: <http://www.infoabsolvent.cz/Rady/Clanek/7-0-13> [abgerufen am 30. 4. 2016]

⁵⁰ Krumm, Hans – Jürgen (Hgg.) (2010): *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Bd. 2, Berlin/New York, S. 1810.

⁵¹ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter: https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 5. 5. 2016]

Die Ziele dieser Vorschulbildung sind: erste Kontakte mit der deutschen Sprache spielerisch zu vermitteln, vorurteilsfreie Beziehung zur Sprache zu gewinnen, Lernen mit Freude.⁵²

Grundschulen

Pflichtfremdsprachenunterricht beginnt ab 3. Klasse, eventuell schon in der 1. oder 2. Klasse (mindestens 3 Unterrichtsstunden der Fremdsprache wöchentlich in jeder Schulklasse) und die erste präferierte Fremdsprache ist Englisch. Das Schlussniveau in dem 5. Jahrgang ist das Sprachniveau A1. Im Hinblick auf die Mehrsprachigkeit ist die zweite Fremdsprache seit 2013/14 vom 7. Schuljahr, spätestens vom 8. Schuljahr, pflichtig (zwei Stunden/Woche, eventuell andere Aktivitäten in der deutschen Sprache, fakultativ). Die Schüler wählen Deutsch am häufigsten. Das Schlussniveau in dem 9. Jahrgang ist das Sprachniveau A2.⁵³

Grundschulen mit erweitertem Deutschunterricht

Die Schulen haben die Möglichkeit, einige Fächer in der deutschen Sprache zu unterrichten. Leider der Englischunterricht und Grundschulen mit erweitertem Englischunterricht stark überwiegen.⁵⁴

Unterschiede zu den klassischen Grundschulen: Sprachen früher im Unterricht, mehrere Unterrichtsstunden pro Woche, Gruppen nach Kenntnissen der Schüler, Konversation, Projekte, Zusammenarbeit mit deutschen Schulen, Austauschprogramme, Exkursionen und Ausflüge in die deutschsprachige Länder.⁵⁵

⁵² Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 5. 5. 2016]

⁵³ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 5. 5. 2016]

⁵⁴ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 7. 5. 2016]

⁵⁵ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 7. 5. 2016]

Deutsche Grundschule

Grundschule der deutsch-tschechischen Verständigung in Prag

- von der deutschen Minderheit in Tschechien gegründet
- (auch Kindergarten und Thomas Mann Gymnasium)
- für tschechische und deutsche Kinder (gemischte Klassen)
- Deutsch als Muttersprache oder Fremdsprache unterrichtet
- Zusammenarbeit mit vielen Schulen in deutschsprachigen Ländern (Besuche, Briefe)
- Verständigung zwischen der deutschen und tschechischen Kultur unterstützt
- Unterricht in der deutschen Sprache; Projekte
- teuer (32.000 CZK/Jahr)⁵⁶

Deutsche Schule Prag

- Kindergarten, Grundschule, Gymnasium
- Toleranz, Offenheit, Dialog zwischen Kulturen
- sehr teuer (gegen 130.000 CZK/Jahr)⁵⁷

Gymnasien

An den Gymnasien sind zwei Fremdsprachen üblicherweise 3 Stunden wöchentlich pflichtig (meistens Englisch und eine Wahlsprache: Deutsch, Spanisch, Französisch, Russisch).⁵⁸

- Konversation, Vorbereitung auf das Abitur
- Schüler in Gruppen nach Kenntnissen geteilt (effektivere Zusammenarbeit)
- manchmal Muttersprachler, Austauschprogramme (1 Woche) zwischen deutschen und tschechischen Partnerschulen (authentischer Kontakt der Schüler mit Realien und Sprache)

⁵⁶ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 7. 5. 2016]

⁵⁷ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 7. 5. 2016]

⁵⁸ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

- Exkursionen und Ausflüge, Projekte⁵⁹

Abitur in Fremdsprachen:

- eine Fremdsprache oder Mathematik pflichtig
- erste B1 (meistens Englisch)
- zweite B1 (Deutsch)⁶⁰

Staatliche (neue) Abitur in Deutsch seit 2008/09

- bis 2012 Abitur in Deutsch B1 oder B2
- seit 2013 nur B1⁶¹

Teile der neuen Abitur: didaktischer Test (Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik), mündliche Prüfung (sich vorstellen, ein paar Fragen beantworten, Bild beschreiben, ein Thema, ein Gespräch – konkrete Situation), schriftliche Prüfung (2 Teile, Brief, Einladung, Erzählung,...).⁶²

Deutsche Gymnasien mit erweitertem Deutschunterricht

Vorteile: Deutsch intensiv unterrichtet (bis 8 Stunden wöchentlich), Austauschprogramme und Exkursionen, manche Fächer in der deutschen Sprache unterrichtet, viele Lehrer Muttersprachler, manche Gymnasien für Deutsche, die in Tschechien leben. **Nachteile:** teuer.⁶³

Deutsche Gymnasien in Tschechien: Österreichisches Gymnasium in Prag (auf Deutsch unterrichtet; 21.000 CZK/Jahr), Gymnasium der Deutschen Schule (Prag; 180.000 CZK/Jahr), Thomas Mann Gymnasium (Mathematik, Geographie, Biologie, Deutsche Geschichte, Deutsche Literatur auf Deutsch unterrichtet; 35.000 CZK/Jahr), Gymnasium

⁵⁹ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

⁶⁰ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 7. 5. 2016]

⁶¹ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 7. 5. 2016]

⁶² Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 7. 5. 2016]

⁶³ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

Na Pražačce (Prag; Fächer in der deutschen Sprache, ohne Gebühr, 6 Jahre), Deutsches Gymnasium in Brünn (Geschichte, Geographie, Sozialkunde auf Deutsch unterrichtet; 16.000 CZK/Jahr), Gymnasium von Dr. Karel Polesný, Znaim.⁶⁴

Deutsch an den Universitäten

Deutsch gibt es an den pädagogischen und philosophischen Fakultäten. Die Universitäten bieten Bachelorstudium, Masterstudium, Doktorstudium an und die Programme zu der Unterstützung der deutschen Sprache, wie zum Beispiel Erasmus.⁶⁵

Erasmus, das heißt: Studium (in der deutschen Sprache) in Deutschland oder Österreich, Zusammenarbeit der Universitäten, 1–2 Semester im Ausland, Intensiv-Sprachkurs vor dem Studium (bis 6 Wochen), Praktikum im Ausland, nicht nur für die Studenten der deutschen Sprache.⁶⁶

Pädagogische Fakultäten bieten an: Deutsche Sprache und Literatur für Grundschul-, Sprachschul- und Mittelschullehrer, dann Deutsch für Fremdenverkehr. Sie befinden sich in Prag, Brünn, Olmütz, Reichenberg, Budweis, Aussig an der Elbe, Pilsen.⁶⁷

Philosophische Fakultäten bieten an: Deutsche Sprache und Literatur, Deutsch für Übersetzer, Deutsche Philologie, Deutsch für Mittelschullehrer, Deutsch für interkulturelle Kommunikation, Deutsch für wirtschaftliche Praxis. Sie befinden sich in Brünn, Prag, Olmütz, Troppau, Ostrau, Aussig an der Elbe, Pardubitz, Budweis, Königgrätz.⁶⁸

Die staatlichen bilingualen Grundschulen und Gymnasien werden von dem Ministerium geleitet und das Ministerium unterstützt und kontrolliert zugleich die privaten Schulen. In der Tschechischen Republik existieren staatliche bilinguale Grundschulen und Gymna-

⁶⁴ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

⁶⁵ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

⁶⁶ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

⁶⁷ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

⁶⁸ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter:
https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

sien (Reichenberg, Znaim) und private bilinguale Grundschulen und Gymnasien (Bernard-Bolzano-Grundschule Tabor, Grundschule der deutsch-tschechischen Verständigung und Thomas-Mann-Gymnasium Prag, Österreichische Schule Prag, Deutsche Schule Prag.⁶⁹

Es ist klar, dass es dank der günstigen Lage der Tschechischen Republik als Deutschlands Nachbarland noch andere interessante Ausbildungsmöglichkeiten gibt. Es geht um die binational-bilingual ausgerichteten Schulen: die Grenzenlose Schule in Hartau / Hrádek nad Nisou und das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna (Sachsen), die deutsche und tschechische Kinder besuchen. In der Grenzenlosen Schule in Hartau / Hrádek nad Nisou erlernen die Kinder die Sprache des anderen Landes als Voraussetzung für die selbstverständliche Verständigung und das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pirna (Sachsen), das für die Schüler aus der Euroregion Elbe/Labe errichtet wurde, ermöglicht den Schülern das Abitur, das sowohl in Deutschland als auch in Tschechien gleich anerkannt ist, zu erwerben.⁷⁰

2.3.4 Trends im Fremdsprachenunterricht in der Tschechischen Republik

Die Tschechische Republik hat eine gemeinsame Grenze mit zwei deutschsprachigen Ländern: mit der Bundesrepublik Deutschland, mit der die längste Grenze hat (gemeinsame Grenze 810 Kilometer) und mit der Republik Österreich (gemeinsame Grenze 466 Kilometer). Es ist also offenkundig, dass der deutschen Sprache als der nächstgelegenen Fremdsprache ein privilegierter Status zukommt.⁷¹

Um die Jahrwende 1997/1998 hat Houska angegeben, dass die deutsche Sprache noch der englische Sprache überlegen war (Deutsch mit 681 751 Lernern x Englisch mit 665 225 Lernern).⁷² In der Gegenwart sieht es aber anders aus, wie aus diesen folgenden statistischen Erhebungen hervorgeht. Deutsch wird zur Tertiärsprache.

⁶⁹ Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter: https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 10. 5. 2016]

⁷⁰ Krumm, Hans – Jürgen (Hgg.) (2010): *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Bd. 2, Berlin/New York, S. 1810.

⁷¹ Krumm, Hans – Jürgen (Hgg.) (2010): *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Bd. 2, Berlin/New York, S. 1812.

⁷² Houska, Leoš (2000): „Die Situation des Deutschunterrichts in Tschechien.“ In: *Materialien Deutsch als Fremdsprache, Sprache-Kultur-Politik*. S. 93.

Fremdsprachen an tschechischen Grundschulen – Auswahl

Sprache/Jahr	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006
Englisch	432 920	453 174	473 448	489 073	493 795	500 566
Französisch	7 890	8 229	7 189	7 032	8 997	7 201
Deutsch	298 285	272 285	244 599	216 028	185 556	165 743
Russisch	1 035	1 680	1 946	2 890	3 974	5 641

(Quelle: ÚIV = Institut für Information im Bildungswesen)

Fremdsprachen an tschechischen Mittelschulen – Auswahl

Sprache/Jahr	2000/ 2001	2001/ 2002	2002/ 2003	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006
Englisch	334 672	346 752	360 043	376 294	388 747	399 351
Französisch	29 062	31 826	31 826	33 758	38 966	40 370
Deutsch	319 423	313 791	310 253	308 210	298 563	287 799
Russisch	7 556	7 813	8 918	10 820	12 472	14 325

(Quelle: ÚIV = Institut für Information im Bildungswesen)

Tabelle Nr. 1: Fremdsprachen an tschechischen Grundschulen 2000–2006⁷³

Die Anzahlen der Schüler/Studenten aus Tschechien, die Deutsch und Englisch in dem Zeitraum 2006–2016 lernen/studieren.

Jahr	GRUNDSCHULE		MITTELSCHULE	
	Deutsch	Englisch	Deutsch	Englisch
2006/2007	148 187	577 936	276 823	413 621
2007/2008	127 902	599 208	261 192	421 366
2008/2009	117 721	616 632	246 404	430 434
2009/2010	111 196	618 147	237 938	436 720
2010/2011	113 849	628 678	224 396	430 788
2011/2012	106 761	635 169	207 169	418 369
2012/2013	106 364	652 632	185 690	403 518
2013/2014	140 285	674 514	169 033	392 641
2014/2015	158 575	698 322	160 891	386 945
2015/2016	163 102	725 896	158 311	381 614

Tabelle Nr. 2: Die Anzahlen der Schüler/Studenten aus Tschechien, die Deutsch und Englisch in dem Zeitraum 2006–2016 lernen/studieren (eigene Bearbeitung nach der Statistik des Kreisjahrbuchs für Bildung, Krajská ročenka školství)⁷⁴

Aus dieser Tabelle geht hervor, dass die deutsche Sprache immer kleinere Menge von Schüler/Studenten als die englische Sprache auswählt. Interessante Entwicklungstendenz hat Deutsch an der Grundschulen, in den Jahren 2006–2013 die Anzahl der Schüler (also außer dem Jahr 2010/2011) deutlich sinkt, jedoch in dem Zeitraum 2013–2016 steigt wieder das Interesse an der deutschen Sprache (seit dem Jahr 2013 von 22 817 Schüler).

⁷³ Krumm, Hans – Jürgen (Hgg.) (2010): *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Bd. 2, Berlin/New York, S. 1812.

⁷⁴ Výkonové ukazatele. Erreichbar unter: <http://toiler.uiv.cz/rocenka/rocenka.asp> [abgerufen am 15. 5. 2016]

An den Mittelschulen die Anzahl von Studenten der deutschen Sprache leider immer sinkt. In dem Fall der Grundschulen hat die englische Sprache eindeutig steigende Entwicklungstendenz. Überraschend ist ihre Entwicklung an den Mittelschulen. Anfangs, in den Jahren 2006–2010, die Anzahl der Studierenden steigt, dann von dem Jahr 2011 bis 2016 sinkt um 55 106 Studenten. Dieser Rückgang kann die Tatsache erklären, dass das Angebot der Fremdsprachen an den Mittelschulen in dem Rahmen der Mehrsprachigkeit breiter als an den Grundschulen ist, die Studenten haben also die Möglichkeit der Auswahl.

Die Bearbeitung der Statistiken aus dem Kreisjahrbuchs für Bildung (Krajská ročenka školství) also erweist, dass an den Mittelschulen das Interesse an Deutsch sinkt, in dem Fall der Grundschulen in den letzten drei Jahren wieder steigt. Die Anzahl der Lernenden/Studierenden bei der englischen Sprache ist immer größer als bei der deutschen Sprache.

Die Gründe wahrscheinlich liegen in der Möglichkeit der Einwohner zu reisen, dann in der Entwicklung der Informationstechnologien, aber auch in der Anknüpfung an den Fremdsprachunterricht beim Übergang auf eine andere Schule. Die deutsche Sprache ist mit unserem Land historisch verbunden und das Interesse Deutsch zu lernen/studieren entspringt vor allem aus der Lage der Tschechischen Republik. Leider nimmt Deutsch die Position der zweiten Fremdsprache auf unserem Gebiet über.

Das höchste Interesse an der deutschen Sprache gibt es in den Bezirken Pilsen, Karlovy Vary und im Südböhmischen Bezirk. Dieses hängt vor allem mit der Lage der Bezirke zusammen, weil diese Bezirke gemeinsame Grenze mit Deutschland oder mit Österreich haben.⁷⁵

2.3.5 Argumente für das Studium der deutschen Sprache, Englisch vs. Deutsch

Warum Deutsch lernen? Diese Frage stellen sich immer mehr Menschen, weil sie in dieser Zeit sehr aktuell ist. Viele Menschen bevorzugen die englische Sprache, die leichter als die deutsche Sprache scheint und weltweit verbreitet ist. Beabsichtigt jemand noch heute über die Möglichkeiten, die das Studium der deutschen Sprache bringen kann? Hier sind die Gründe, warum gut ist, Deutsch zu beherrschen.

⁷⁵Výuka jazyků. Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/skolstvi-v-cr/statistika-skolstvi/krajska-rocenka-skolstvi> [abgerufen am 15. 5. 2016]

Fakten zur deutschen Sprache:

- Deutsch gehört zu den drei meistgelernten Sprachen weltweit
- Deutsch ist weltweit die zweithäufigst benutzte Sprache im Internet (zum Beispiel bei Datenbanken wie Wikipedia)
- Deutsch gehört zu den 10 meistgesprochenen Sprachen weltweit (steht dafür auch im Guinness-Buch der Rekorde 2006)
- über 700 deutschsprachige Studiengänge gibt es außerhalb des deutschen Sprachraumes
- Deutsch ist die mit Abstand meistgesprochene Muttersprache im Wirtschaftsraum der EU
- mehr als 100 Millionen Menschen außerhalb des deutschen Sprachraums sprechen Deutsch
- in vielen Ländern spielt Deutsch auch als Fremdsprache eine wichtige Rolle: allein im Jahr 2010 haben mehr als 14 Millionen Menschen weltweit Deutsch gelernt
- rund 130 Millionen Menschen sprechen es als Mutter- oder Fremdsprache (weltweit sind es über 200 Millionen)
- Deutsch ist Amtssprache in 7 Ländern: Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein, Luxemburg, Belgien und Italien, es genießt offiziellen Status in Frankreich und wird in etlichen Sprachinseln Mittel- und Osteuropas gesprochen
- über 3.000 deutschsprachige Zeitungen, Zeitschriften, Radio- und Fernsehprogramme werden außerhalb des deutschen Sprachraums produziert
- Deutsch gehört zu den reichhaltigsten Sprachen – durch seine Möglichkeit, Wörterzusammensetzungen zu bilden ("Wehrdienstverweigerer", "Weltmeisterschaftseröffnungsspiel"). Auch Mehrdeutigkeiten lassen sich damit präzise ausdrücken: "Haßliebe", "Lustschmerz", "Lieblingsfeind".⁷⁶
- Millionen Touristen aus dem Ausland verbringen ihren Urlaub jedes Jahr in einem deutschsprachigen Land.⁷⁷

Eine große Rolle spielt die deutsche Sprache in Wissenschaft, Literatur, Philosophie, Theologie, Geschichte, Musik, Film und Kunst. Deutsch ist die Sprache von Goethe, Kafka, Kant, Hegel, Nietzsche, Mozart, Beethoven, Luther, Marx, Freud und Einstein. Fast 80 000

⁷⁶ Fakten zur deutschen Sprache. Erreichbar unter: <http://www.deutschlehrerboerse.de/?page=deutschfakten> [abgerufen am 17. 5. 2016]

⁷⁷ Gute Gründe, um Deutsch zu lernen. Erreichbar unter: <http://www.goethe.de/ins/ca/lp/lrn/wlg/vrl/deindex.htm> [abgerufen am 17. 5. 2016]

neue Bücher werden jedes Jahr in Deutschland publiziert, 18 % aller Veröffentlichungen weltweit. Damit ist Deutschland der drittgrößte Herausgeber von Büchern nach den USA und Japan.⁷⁸ Deutschland gehört auch zu den beliebtesten Studienzielen im Ausland: die deutschen Hochschulen zählen jährlich fast 250 000 ausländische Studenten und Studentinnen, das macht rund 12 % aller Studierenden in Deutschland aus.⁷⁹ Mit Deutschkenntnissen verbessern sich unsere Berufschancen bei deutschen Firmen in unserem eigenen Land und in anderen Ländern. Deutsch ist die zweitwichtigste Sprache der Wissenschaft. Deutschland steht mit seinem Beitrag zu Forschung und Entwicklung an dritter Stelle in der Welt und vergibt Forschungsstipendien an ausländische Wissenschaftler. Die Entwicklungen im Bereich Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien machen multilinguale Kommunikation erforderlich. Eine Reihe wichtiger Webseiten ist auf Deutsch. Deutschland steht mit der jährlichen Neuproduktion von Büchern weltweit unter 87 Ländern an 6. Stelle, nach Indien, UK, USA, China und Russland. Es bestehen Abkommen zum Schüler- und Studentenaustausch zwischen Deutschland und vielen Ländern der Welt.⁸⁰

Deutsch vs. Englisch

In der Tschechischen Republik beginnt die Pflichtfremdspracheunterricht in der 3. Klasse. Die empfohlene Fremdsprache ist die englische Sprache, aber die ursprüngliche Absicht, die englische Sprache als die erste Pflichtfremdsprache zu unterrichten, wurde abgelehnt. Doch nicht nur die Regierung, auch immer mehr Eltern wollen, dass ihre Kinder Englisch lernen.⁸¹

Die Anzahl der Eltern, die das Englisch als die wichtigste Sprache für die internationale Kommunikation halten, immer mehr steigt. Zu dieser Stellung trägt möglich auch das höhere Interesse der Schüler/Studenten an der englischen Sprache als an der deutschen Sprache bei. Es ist daraufhin, dass das Englisch häufiger als das Deutsch exponiert wird (zum Beispiel in den Medien, die sich auf die jüngere Generation konzentrieren – die Zeit-

⁷⁸ Gute Gründe, um Deutsch zu lernen. Erreichbar unter:

<http://www.goethe.de/ins/ca/lp/lrn/wlg/vrl/deindex.htm> [abgerufen am 17. 5. 2016]

⁷⁹ Fakten zur deutschen Sprache. Erreichbar unter: <http://www.deutschlehrerboerse.de/?page=deutschfakten> [abgerufen am 17. 4. 2016]

⁸⁰ Gute Gründe, um Deutsch zu lernen. Erreichbar unter:

<http://www.goethe.de/ins/ca/lp/lrn/wlg/vrl/deindex.htm> [abgerufen am 17. 5. 2016]

⁸¹ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 257.

schriften oder Fernsehprogramme für die Teenager), auch die Computer spielen die große Rolle, weil die englische Sprache die Computersprache ist.⁸²

Den weiteren Grund kann das Schulangebot darstellen. Nach dem Jahr 1989 war der Mangel an den Englischlehrern und umgekehrt war günstigere Situation für die deutsche Sprache. Anfangs hat die deutsche Sprache in der Schulangebot überwogen. Jedoch erhöht sich die Anzahl der Englischlehrer und so erweitert sich auch das Angebot an Schulen. Auf diese Tatsache reagieren die Eltern und wählen für ihre Kinder das Englisch.⁸³

Nach dem „Kalibro“ Test, der die Ergebnisse der Ausbildung in der tschechischen Schulen bewertet, können wir vermuten, dass ein weiterer Grund der linguistische Ursprung werden kann: die englische Sprache wird im Vergleich mit der deutschen Sprache als relativ einfachere Sprache betrachtet. Die Schüler haben an der Grundschule mit der deutschen Sprache schlechte Erfahrungen, deshalb wählen sie an der Mittelschule lieber die englische Sprache. Auch der Kontakt mit der englischen Sprache ist häufiger als mit der deutschen Sprache. Es ist in Tschechien so, dass das Deutsch die am meisten gelernte zweite Fremdsprache ist.⁸⁴

Die deutsche Sprache wird in den Grenzregionen mit Deutschland und Österreich präferiert. In diesen Gebieten kommen die Erwachsene und Kinder häufiger in Kontakt mit der deutschen Sprache. In meisten Fällen arbeiten die Eltern direkt in Deutschland. Es ist also verständlich, dass die Eltern die deutsche Sprache vor der englischen Sprache bevorzugen und für ihre Kinder lieber das Deutsch wählen. Im Gegenteil wird die englische Sprache in Prag und in den Gebieten, die keine gemeinsame Grenze mit Deutschland oder Österreich haben, präferiert. Die Eltern beimessen hier der deutschen Sprache keine Wichtigkeit oder keine praktische Verwendbarkeit.⁸⁵

⁸² Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 258

⁸³ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 258

⁸⁴ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 269

⁸⁵ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 258 - 259

Unterschiedliche Präferenzen für die Wahl der Fremdsprachen existieren nicht nur auf dem Niveau der Grundausbildung, sondern auch in dem markanten Maß auf dem Niveau der Sekundärbildung, wo die englische Sprache schon wirklich dominiert.⁸⁶

Sehr interessant ist der Vortrag von Prof. Dr. Ingeborg Fialová-Fürst, die auf dem Lehrstuhl für Deutsch FF UP in Olomouc wirkt. Aus ihrer Rede wird deutlich, dass wir die Deutschkenntnisse nicht verlieren können, weil die deutsche Sprache mit unserer Historie eng verbunden ist. Sie hat gesagt: „Wir haben schon ein Kommunikationsmittel mit der Welt gefunden – die englische Sprache, die wir laut der Statistik ziemlich gut beherrschen (wir haben schon Frankreich, Italien und Spanien überholt), also jetzt haben wir uns genug Zeit, sich den anderen Sprachen zu widmen!“ Sie hat die Hoffnung, aber auch den Eindruck, dass die richtige Zeit der deutschen Sprache wieder hier ist. Die jungen Menschen lockt das Argument an, dass Deutsch sehr wichtig für ihre Zukunft und Karriere ist. Der Arbeitsmarkt ist geöffnet, also die Leute können die Arbeitsplätze in Deutschland oder Österreich suchen – wenn sie Deutsch beherrschen. Auch in der Tschechischen Republik steigert die Anzahl der deutschen und österreichischen Firmen, die die Mitarbeiter mit den Grundlagen der deutschen Sprache suchen. Abschließend hat Frau Fürst ausgesprochen: „Das Deutsch darf nicht aus der Tschechischen Republik verschwinden, wenn es verschwindet würde, würden wir die tschechische Geschichte schlecht verstehen.“⁸⁷

2.3.6 Maßnahmen zur Unterstützung des Erwerbs von Sprachkenntnissen

Es ist wirklich bedeutend, die Deutschkenntnisse zu fördern: es wäre nämlich die große Schade, wenn wir das Potenzial dieser Sprache nicht verwenden würden. Die Unterstützung kommt vor allem aus der Seite der Europäischen Union. Es gibt zahlreiche Projekte, Bildungsprogramme und Institutionen, die das Deutschlernen unterstützen. Aus meiner Sicht habe ich die bekanntesten Bildungsprogramme wie Sokrates, Sokrates II und die Institutionen wie Tandem, das Goethe-Institut und Deutscher Akademischer Austauschdienst ausgewählt.

⁸⁶ Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha, S. 259

⁸⁷ Němčina v Čechách – Ingeborg Fialová. Erreichbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=IRISjIT6Qzk> [abgerufen am 22. 5. 2016]

2.3.6.1 SOKRATES

Sokrates ist ein Bildungsprogramm der Europäischen Union, das die Zusammenarbeit zwischen europäischen Schulen, Studenten und Bildungseinrichtungen vermittelt. Ziel dieses Förderprogramms ist die Entwicklung eines Europas des Wissens und Förderung des lebenslangen Lernens. Es geht um eine der Aktivitäten von Bildungspolitik der Europäischen Union, die der Europäischen Rat und das Parlament um die zweite Phase des Aktionsprogramms zugunsten der Bildungspolitik, **Sokrates II**, für den Zeitraum vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2006 erweitert haben.⁸⁸ Außer EU-Mitgliedstaaten (Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Deutschland, Frankreich, Italien, Großbritannien, Irland, Dänemark, Griechenland, Malta, Zypern, Spanien, Portugal, Schweden, Finnland, Österreich, Tschechien, Polen, Ungarn, der Slowakei, Slowenien, Estland, Litauen und Lettland) konnten auch Norwegen, Liechtenstein und Island und Länder mit dem Assoziierungsabkommen mit der EU (Rumänien, Bulgarien, Türkei) eingliedern.⁸⁹

Sokrates II steht unter dem Gedanken „lebensbegleitendes Lernen und ein Europa des Wissens“.

Ziele des Bildungsprogrammes Sokrates II sind:

- Ausbau der europäischen Dimension der Allgemeinbildung auf allen Ebenen,
- Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse,
- Förderung der Zusammenarbeit und Mobilität im Bereich der Allgemeinbildung,
- Unterstützung der Verwendung neuer Technologien im Bildungsbereich,
- Förderung der Chancengleichheit in allen Bildungsbereichen.⁹⁰

Das Programm Sokrates II wird in acht Aktionsbereiche geteilt: Comenius, Erasmus, Grundtvig, Lingua, Minerva, Beobachtung und Innovation in dem Bereich von Bildungssystemen und -politiken, Gemeinsame Aktionen mit anderen europäischen Programmen, flankierende Maßnahmen. Näher werden hier Erasmus und Comenius beschrieben.⁹¹

⁸⁸ Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 23. 5. 2016]

⁸⁹ Co je program Socrates? Erreichbar unter: <http://www.jazyky.com/co-je-program-socrates/> [abgerufen am 23. 5. 2016]

⁹⁰ Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 23. 5. 2016]

⁹¹ Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 23. 5. 2016]

Comenius

Comenius bezieht sich auf den Bereich der Schulbildung (Vorschulen, Primarschulen und Sekundarschulen). **Ziele dieses Bereiches sind:**

- die qualitative Verbesserung des Unterrichts,
- eine Verstärkung der europäischen Dimension,
- die Förderung des Spracherwerbs.⁹²

Aktionsbereich Comenius zielt auf die Akteure des Bildungswesens und der Zivilgesellschaft (lokale Behörden, Verbände, NRO usw.) und dient der Durchführung von Schulprojekten (mindestens drei Einrichtungen aus drei Teilnehmerländern), von Sprachprojekten (unter Beteiligung von zwei Einrichtungen aus zwei Teilnehmerländern), von Schulentwicklungsprojekten (mindestens drei Einrichtungen aus drei Teilnehmerländern) und von multilateralen Kooperationsprojekten zwischen verschiedenen Arten von Einrichtungen. Für künftige Lehrkräfte bietet die Kommission die Einzelstipendien an.⁹³

Erasmus

Erasmus finanziert Maßnahmen in dem Bereich der Hochschulbildung (Universitäten, sonstige Hochschuleinrichtungen und Postgraduiertenausbildung). **Ziele dieser Maßnahmen sind:** die Förderung der Mobilität und des Fremdspracherwerbs.⁹⁴

Erasmus richtet sich:

- an Studierende (Förderung ihrer Mobilität),
- an Dozenten (Ermöglichung ihrer Teilnahme an Austauschmaßnahmen, an der gemeinsamen Erarbeitung von Lehrveranstaltungen, der Organisation von Intensivprogrammen und der Einrichtung von thematischen Netzen).⁹⁵

⁹² Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 25. 5. 2016]

⁹³ Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 25. 5. 2016]

⁹⁴ Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 25. 5. 2016]

⁹⁵ Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 25. 5. 2016]

Erasmus +

Erasmus + ist ein Programm der Europäischen Union für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport und gilt für den Zeitraum 2014–2020.

Ziele dieses Programm sind zum Beispiel:

- die Kompetenzen (Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen) von Jugendlichen und Jugendarbeitern durch informelle Bildung zu entwickeln,
- ihre Beteiligung an dem demokratischen Leben und an dem Arbeitsmarkt, ihre aktive Bürgerschaft, interkulturellen Dialog, soziale Inklusion und Solidarität zu fördern,
- die Qualität der Jugendarbeit in Europa und in den Nachbarländern zu verbessern.⁹⁶

Der Nutzen:

- 2 Millionen Studierende können im Ausland studieren oder sich fortbilden, z. B. im Rahmen von 450 000 Praktikumsmöglichkeiten,
- 650 000 Berufsschülerinnen und -schüler sowie Auszubildende erhalten Stipendien, um im Ausland zu lernen, sich fortzubilden oder zu arbeiten,
- 800 000 Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen, Ausbilderinnen und Ausbilder, Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer können im Ausland unterrichten oder sich fortbilden,
- 200 000 Studierende, die einen kompletten Masterstudiengang in einem anderen Land absolvieren, profitieren von einem Garantie-Instrument für Studiendarlehen,
- mehr als 500 000 junge Menschen können im Ausland Freiwilligendienst leisten oder an einem Jugendaustausch teilnehmen,
- mehr als 25 000 Studierende erhalten Stipendien für gemeinsame Masterabschlüsse, wobei sie an mindestens zwei Hochschulen im Ausland studieren,
- 125 000 Schulen, Berufsbildungs- und Ausbildungseinrichtungen, Hochschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen, Jugendorganisationen und Unternehmen erhalten Zuschüsse für die Einrichtung von 25 000 strategischen Partnerschaften zur Förderung des Erfahrungsaustausches und zur Vernetzung mit der Arbeitswelt,

⁹⁶ Erasmus plus (Erasmus +). Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/mladez/erasmus-plus-erasmus> [abgerufen am 25. 5. 2016]

- 3500 Bildungseinrichtungen und Unternehmen erhalten Unterstützung beim Aufbau von mehr als 300 Wissensallianzen und Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten zur Förderung von Beschäftigungsfähigkeit, Innovation und Unternehmertum,
- (Daneben werden 600 Partnerschaften im Sportbereich unterstützt).⁹⁷

2.3.6.2 TANDEM

Tandem ist ein Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch. Die Inspiration für den Namen „Tandem“ war ein Tandemsprung. Bei dem Tandemsprung ist die Anwesenheit und Mitarbeit von zwei Personen notwendig und dieses gilt auch im Fall des Tandems. Es unterstützt nicht nur die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen aus Deutschland und Tschechien, sondern auch die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen. Tandem-Büros siedelt in Regensburg und Pilsen ⁹⁸

Die Schwerpunkte der Arbeit des Tandems sind:

- Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von deutsch-tschechischen Begegnungen von Kindern, Jugendlichen und Schüler/-innen,
- finanzielle Förderung der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Kinder- und Jugendbereich,
- Initiierung von Austauschprojekten und neuen Formen der Zusammenarbeit,
- Vermittlung von Partnerschaften,
- Fortbildung von Fachkräften in der Jugendarbeit,
- Vermittlung von Mobilitätsangeboten für Einzelpersonen (Praktika, Hospitationen, Freiwilligendienste),
- Verfassen von Informations- und Arbeitsmaterialien.

Empfehlungen geben an den Deutsch-Tschechischen Jugendrat sowie an die zuständigen nationalen Ministerien.⁹⁹

⁹⁷ Erasmus + - Das Program im Überblick. Erreichbar unter: <http://www.erasmusplus.de/erasmus/> [abgerufen am 25. 5. 2016]

⁹⁸ Über uns. Erreichbar unter: <http://www.tandem-org.cz/sekce/o-tandemu/uber-tandem-de> [abgerufen am 25. 5. 2016]

⁹⁹ Über uns. Erreichbar unter: <http://www.tandem-org.cz/sekce/o-tandemu/uber-tandem-de> [abgerufen am 25. 5. 2016]

Die Beispiele der Projekte, die das Tandem organisiert:

- **Deutsch beißt nicht**

Dieses Projekt sollte das Interesse an dem Unterricht der deutschen Sprache auf den Grundschulen erhöhen. Es bemüht sich um die Motivation der Schüler der 5.–9. Klasse zu der Wahl der deutschen Sprache als ihre zweite Fremdsprache, dann um die Lehrerausbildung in dem Rahmen der Sprachanimation. Die Sprachanimation nutzt die kreativen Methoden, Spiele aus, die die Scheu vor dem Lernen der neuen Fremdsprache überwinden helfen. Die Teilnehmer/-innen gewinnen größeres Selbstvertrauen bei der Verwendung der Fremdsprache in der alltäglichen Kommunikation. Es bemüht sich auch um die Vermittlung der Gründe, warum das Lernen der Sprache unseres größten Nachbarn so wichtig ist.¹⁰⁰

- **Erlebe Pilsen!**

Dieses Projekt bietet außergewöhnliche interaktive Führungen durch die Stadt Pilsen an, die sich auf Kultur, Geschichte, Sprachaktivitäten konzentrieren. Das Ziel ist die Vorstellung der Stadt Pilsen mithilfe der unterhaltsamen und spannenden Form aus der Sicht der jungen Menschen.¹⁰¹

2.3.6.3 DAS GOETHE–INSTITUT

Das Goethe-Institut wurde im Jahr 1951 als Nachfolgeinstitution der Deutschen Akademie (DA) gegründet. Das Auswärtige Amt und das Goethe-Institut unterzeichnen im Jahr 1976 einen Rahmenvertrag, in dem der Status des Goethe-Instituts als unabhängige Kulturinstitution geregelt wurde.¹⁰²

Dieser Kulturinstitution dient zur Förderung der Kenntnisse der deutschen Sprache im Ausland. Durch die Informationen über das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben bemüht sie sich um die internationale kulturelle Zusammenarbeit.¹⁰³

¹⁰⁰ Němčina nekouše. Erreichbar unter: <http://www.tandem-org.cz/nemcina-nekouse> [abgerufen am 25. 5. 2016]

¹⁰¹ Programy a projekty. Erreichbar unter: <http://www.tandem-org.cz/sekce/skoly-a-predskolni-zarizeni/skoly/programy-a-projekty> [abgerufen am 25. 5. 2016]

¹⁰² Zur Geschichte des Goethe-Instituts. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/de/uun/org/ges.html> [abgerufen am 29. 5. 2016]

¹⁰³ Zur Geschichte des Goethe-Instituts. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/de/uun/org/ges.html> [abgerufen am 29. 5. 2016]

Die Aufgaben des Goethe-Instituts sind:

- die Führung der Sprachkurse,
- die Teilnahme an wissenschaftlichen Forschungen und sprachenpolitischen Initiativen,
- die Führung der Kulturveranstaltungen und Festivalbeiträge in den Bereichen Film, Tanz, Musik, Theater, Ausstellungen, Literatur und Übersetzung,
- die Bearbeitung der Lehrmaterialien.¹⁰⁴

Das Goethe-Institut hat in der Tschechischen Republik seine Zentrale in Prag, die im Jahre 1990 gegründet wurde und verschiedene Veranstaltungen anbietet, die die deutsche Sprache als Fremdsprache unterstützen.¹⁰⁵

Die Beispiele der Veranstaltungen, die das Goethe-Institut anbietet:

- **Fremd sein – fremd bleiben? (Kurzfilmwettbewerb)**

Diese Veranstaltung handelt von dem Gefühl des Fremdseins, das uns in verschiedenen Situationen umgibt. Die Antwort finden wir im Kurzfilm auf Deutsch, der uns mit der Befreiung von dem Gefühl des Fremdseins helfen kann.¹⁰⁶

- **Ein Tag mit Deutsch (Festival der deutschen Sprache)**

Dieses Festival bietet für die Schüler/-innen der 6.–8. Klasse und für Deutschlehrer/-innen an Grund- und Mittelschulen einen spannenden Tag mit Deutsch in Ústí nad Labem. Für die Kinder gibt es hier ein Autobahnspiel: sie reisen durch 16 deutsche Städte und lösen spannende Aufgaben, anschließend können sie ein Konzert der Hamburger Band Tonbandgerät besuchen. Eine Fortbildung zum Thema „Mit Musik geht alles einfacher“ wartet für die Deutschlehrer/-innen. Sie zeigt an praktischen Beispielen, wie aktuelle Musik aus Deutschland im Deutschunterricht eingesetzt werden kann.¹⁰⁷

2.3.6.4 DEUTSCHER AKADEMISCHER AUSTAUSCHDIENST (DAAD)

Der "Akademische Austauschdienst e.V." (AAD) wurde am 1. Januar 1925 in Heidelberg gegründet. Aus der Initiative eines Studenten aus Heidelberg, der die USA besucht

¹⁰⁴ Aufgaben. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/de/uun/org/ges.html> [abgerufen am 29. 5. 2016]

¹⁰⁵ Über uns. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/ins/cz/de/ueb.html> [abgerufen am 29. 5. 2016]

¹⁰⁶ Veranstaltungen. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/ins/cz/de/ver.cfm> [abgerufen am 29. 5. 2016]

¹⁰⁷ Veranstaltungen. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/ins/cz/de/ver.cfm> [abgerufen am 29. 5. 2016]

und hier die Stipendien für seine Kommilitonen organisiert hat, ist der AAD entstanden. Zum 1. Januar 1931 wurde der Akademische Austauschdienst mit der Deutschen Akademischen Auslandsstelle des Verbandes der deutschen Hochschulen und der Alexander von Humboldt Stiftung zusammengeschlossen und hat die endgültige Bezeichnung „Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.“ bekommen. Der DAAD hat den Sitz in Berlin und organisiert nun den Studenten- und Akademikeraustausch in allen Fächern.¹⁰⁸

Es geht um eine Gemeinschaftseinrichtung der deutschen Hochschulen und Studierendenschaften, die sie für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern sorgt. Der DAAD unterstützt die Internationalisierung der deutschen Hochschulen, propagiert die Germanistik und deutsche Sprache im Ausland, fördert Entwicklungsländer beim Aufbau leistungsfähiger Hochschulen usw.¹⁰⁹

Der DAAD vergibt Stipendien für:

- deutsche und ausländische Studierende, Doktoranden und Wissenschaftler aller Fachgebiete,
- Absolventinnen und Absolventen deutscher Auslandsschulen,
- Fach- und Führungskräfte aus Entwicklungsländern,
- Praktika deutscher und ausländischer Studierender,
- ausländische Künstler im Berliner Künstlerprogramm.¹¹⁰

Die große Anzahl der DAAD-Programme lässt sich 5 Zielen zuordnen:

- Stipendien für Ausländer – Förderung ausländischer Nachwuchseliten an deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen,
- Stipendien für Deutsche – Förderung des deutschen Führungsnachwuchses zu Studium und Forschung im Ausland,
- Internationalisierung der deutschen Hochschulen – Steigerung der Attraktivität deutscher Hochschulen und Forschungseinrichtungen für internationale Studierende und Wissenschaftler,
- Förderung der Germanistik und der deutschen Sprache im Ausland,

¹⁰⁸ Von Anfang an. Erreichbar unter: <https://www.daad.de/der-daad/ueber-den-daad/portrait/de/32996-von-anfang-an/> [abgerufen am 31. 5. 2016]

¹⁰⁹ Die Internationalisierungsagentur. Erreichbar unter: <https://www.daad.de/der-daad/ueber-den-daad/portrait/de/29143-die-internationalisierungsagentur/> [abgerufen am 31. 5. 2016]

¹¹⁰ Die Programmlinien des DAAD. Erreichbar unter: <https://www.daad.de/medien/der-daad/medien-publikationen/publikationen-pdfs/daad-faltblatt-deutsch-2014.pdf> [abgerufen am 31. 5. 2016]

- Bildungszusammenarbeit mit Entwicklungsländern.¹¹¹

Deutscher Akademischer Austauschdienst in der Tschechischen Republik

Der DAAD arbeitet auch in der Tschechischen Republik, seine Zweigstelle gibt es in Prag.

Deutscher Akademischer Austauschdienst bietet:

- Individualförderung für tschechische Studierende und Wissenschaftler (Stipendienprogramme),
- Institutionelle Förderung (Programme für Hochschulen und Forschungseinrichtungen),
- Förderung der deutschen Sprache und der Germanistik (Lektoren- und Dozentenprogramme).¹¹²

Die Beispiele der Stipendien des DAADs:

- **Stipendien für Künstler und Architekten**

Diese Stipendien ermöglichen den Absolventen die Bereiche Kunst, Design, Film, Musik, Architektur, Schauspielerei, Regie, Tanz und Choreographie an einer deutschen Hochschule ohne akademischen Abschluss zu studieren oder Masterstudium hier zu absolvieren. Die Länge des Stipendiums dauert 1–2 Jahre und die Höhe des Stipendiums bewegt sich von 750 Euro.¹¹³

- **Stipendien für Künstler und Architekten – Arbeitsaufenthalt für Hochschullehrer**

Dieses Stipendium bietet den Hochschullehrer aus den Bereichen Kunst, Design, Film, Musik, Architektur, Schauspielerei, Regie, Tanz und Choreographie die Möglichkeit, den Arbeitsaufenthalt in Deutschland in dem Rahmen der künstlerischen Zusammenarbeit mit der Gastinstitution zu absolvieren. Die Länge des Stipendiums dauert von 1 bis 3 Monaten und die Höhe des Stipendiums bewegt sich von 2 000 Euro (Assistenten), 2 150 Euro (Professoren).¹¹⁴

¹¹¹ DAAD in Tschechien. Erreichbar unter: <http://www.daad.cz/?menu=7> [abgerufen am 31. 5. 2016]

¹¹² DAAD in Tschechien. Erreichbar unter: <http://www.daad.cz/?menu=7> [abgerufen am 31. 5. 2016]

¹¹³ Stipendia. Erreichbar unter: http://www.daad.cz/pdf/stip_DAAD_CR.pdf [abgerufen am 31. 5. 2016]

¹¹⁴ Stipendia. Erreichbar unter: http://www.daad.cz/pdf/stip_DAAD_CR.pdf [abgerufen am 31. 5. 2016]

Ein Beispiel des Programms für eine Partnerschaft zwischen deutschen und tschechischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen:

- **Ostpartnerschaften**

Ziel des DAAD-Programms Ostpartnerschaften ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern der GUS zu fördern.¹¹⁵

Voraussetzung für eine Förderung ist der abgeschlossene Hochschulkooperationsvertrag zwischen Rektoren/Präsidenten der jeweiligen Partnerhochschulen. Den deutschen Hochschulen wird ein Förderbetrag für einen Zeitraum von 3 Jahren in Aussicht gestellt. Im 3. Jahr der Projektlaufzeit erhalten die Hochschulen die Möglichkeit, einen Neuantrag für die folgende Förderperiode zu stellen. **Im Einzelnen werden folgende Maßnahmen gefördert:**

- Austausch von deutschen und ausländischen Hochschullehrern, Wissenschaftlern, Studierenden und Graduierten,
- bei deutschen Teilnehmern fördert der DAAD die Reisekosten,
- bei den ausländischen Teilnehmern fördert der DAAD die Aufenthaltskosten,
- Personal- und Sachkosten können nicht gefördert werden.¹¹⁶

¹¹⁵ Hochschulprogramme. Erreichbar unter: <http://www.daad.cz/?menu=9> [abgerufen am 31. 5. 2016]

¹¹⁶ Hochschulprogramme. Erreichbar unter: <http://www.daad.cz/?menu=9> [abgerufen am 31. 5. 2016]

3 DER PRAKTISCHE TEIL

3.1 Einleitung in den praktischen Teil der Bachelorarbeit

Der praktische Teil der Bachelorarbeit widmet sich der Position der deutschen Sprache im tschechischen Bildungssystem auf dem Beispiel der ausgewählten Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice. Es wird vermutet, dass Deutsch in dem Landkreis Domažlice immer aktuell ist (hauptsächlich dank der Lage des Landkreises), und deshalb ist hier an der Grund- und Mittelschulen ein größeres Interesse an der deutschen Sprache als an der englischen Sprache vorhanden.

Diese Vermutung widerlegen oder bestätigen die Fragebogen, die sowohl für die Deutschlehrer als auch für die Schüler/Studenten der deutschen Sprache vorbereitet wurden. Falls sich die Vermutung nicht bestätigen sollte, werden die möglichen Ursachen der Interessenlosigkeit gesucht und es wird analysiert und festgestellt, was zu dem größeren Interesse an der deutschen Sprache führen könnte. Als Untersuchungsmethode wurde der Fragebogen gewählt. Mit Hilfe der Fragebogen kann man eine große Menge Schüler und Lehrer ansprechen und so die erwünschten Informationen relativ schnell zu bekommen.

Es wurden insgesamt 279 Fragebogen (270 Fragebogen für die Schüler/Studenten, 9 Fragebogen für die Lehrer) vorbereitet und in drei Schulen (eine Grundschule und zwei Mittelschulen) verteilt. Aus dieser Menge sind 160 Fragebogen (153 für Schüler/Studenten, 7 Fragebogen für Lehrer) zurückgekommen. Jede Schule hat immer 90 Fragebogen für Schüler/Studenten erhalten (drei Klassen; vorausgesetzte Anzahl der Schüler/Studenten in der Klasse war 30 – also 3×30 Fragebogen) und 3 Fragebogen für Lehrer. Alle Fragebogen wurden immer nicht verteilt, die Ursachen waren meistens die Abwesenheit der Klassen, der Mangel an Zeit, die Abitur oder fehlende Schüler/Studenten. In den ausgewählten Klassen lernen/studieren die Schüler/Studenten entweder nur Deutsch oder Deutsch gemeinsam mit der englischen Sprache.

3.1.1 Die kurze Charakteristik des Landkreises Domažlice

Landkreis Domažlice befindet sich in der Pilsner Region und seinen Sitz hat in der Stadt Domažlice. Im Norden und Osten hat er die gemeinsame Grenze mit den Pilsner Landkreisen Plzeň-jih, Tachov a Klatovy. Seine südwestliche Grenze ist zugleich Staatsgrenze mit Deutschland (75 km lang). Die Fläche des Landkreises ist $1\,123 \text{ km}^2$ (14,9 % der Flä-

che der Pilsner Region), die Einwohnerzahl ist 60 923.¹¹⁷ Die gemeinsame Grenze mit Deutschland bringt, aus unserer Sicht, für den Landkreis Domažlice sehr viele Möglichkeiten (nicht nur Arbeits- und Studienmöglichkeiten, sondern auch Kulturmöglichkeiten: neue Kultur, Menschen kennenzulernen).

Zu der bedeutenden Straßenverbindungsline internationaler Bedeutung gehört Plzeň–Folmava. Die wichtige Eisenbahnlinie ist Plzeň–Domažlice und sie führt über Česká Kubice weiter nach Deutschland (internationaler Schnellzug Praha–Plzeň–Regensburg–München), dann persönliche Verbindung Domažlice – Furth im Wald.¹¹⁸

Die Industriebetriebe werden vor allem in Domažlice, Kdyně, Klenčí pod Čerchovem und Horšovský Týn konzentriert. Unter bedeutendsten Arbeitgebern gehören zum Beispiel Trans World Hotels & Entertainment (Unterkunft und Verpflegung, Großhandel/Kleinhandel) oder Gerresheimer Horšovský Týn (deutsche Gesellschaft – Bearbeitung der Thermoplaste, Produktion der Kunststoffteile und Produkte für medizinische Industrie). In dem Landkreis befinden sich 39 Kindergärten, 27 Grundschulen, 2 Gymnasien, 6 Mittelschulen (Fachstudium ohne Aufbaustudium) und 3 Mittelschulen mit Aufbaustudium.¹¹⁹

Landkreis Domažlice hat eine reiche kulturelle Tradition und auch eine wunderschöne Natur, die das Lockmittel für die Touristen darstellen. Die Vorteile des Landkreises bestehen vor allem in der relativ gesunden Umwelt und in der Zusammenarbeit mit dem Ausland (Realisation mancher Investitionen).¹²⁰

¹¹⁷ Charakteristika okresu Domažlice. Erreichbar unter:

https://www.czso.cz/documents/11252/17841404/charakteristika_domazlice.pdf/7ef7b3f9-b1fb-41d4-aaa8-5c1cf3ab784f?version=1.1 [abgerufen am 2. 6. 2016]

¹¹⁸ Charakteristika okresu Domažlice. Erreichbar unter:

https://www.czso.cz/documents/11252/17841404/charakteristika_domazlice.pdf/7ef7b3f9-b1fb-41d4-aaa8-5c1cf3ab784f?version=1.1 [abgerufen am 2. 6. 2016]

¹¹⁹ Charakteristika okresu Domažlice. Erreichbar unter:

https://www.czso.cz/documents/11252/17841404/charakteristika_domazlice.pdf/7ef7b3f9-b1fb-41d4-aaa8-5c1cf3ab784f?version=1.1 [abgerufen am 2. 6. 2016]

¹²⁰ Charakteristika okresu Domažlice. Erreichbar unter:

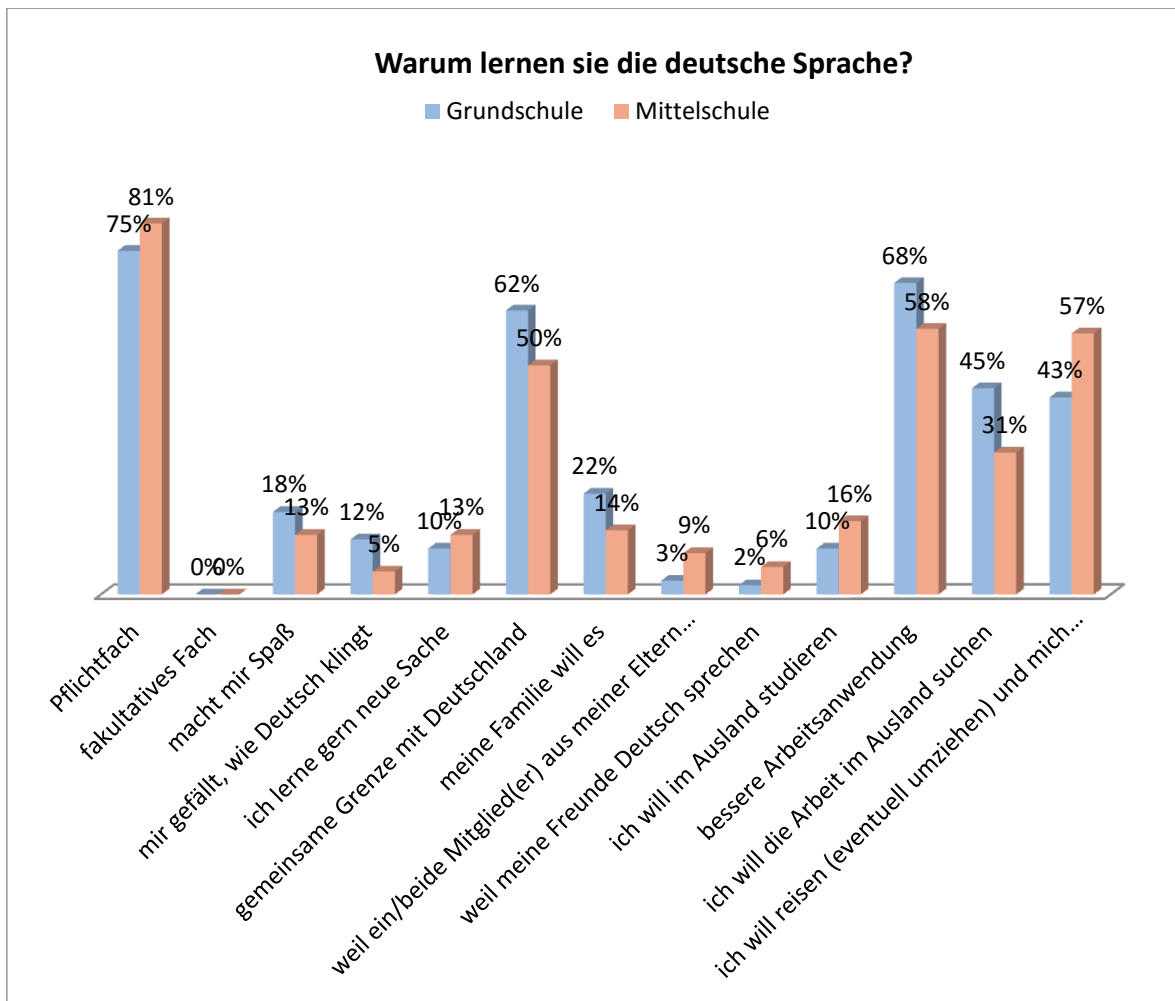
https://www.czso.cz/documents/11252/17841404/charakteristika_domazlice.pdf/7ef7b3f9-b1fb-41d4-aaa8-5c1cf3ab784f?version=1.1 [abgerufen am 2. 6. 2016]

3.2 Die Analyse der Fragebogen

Zuerst wurden die Fragebogen für die Schüler/Studenten der Grund- und Mittelschulen bearbeitet. Sorgfältig sind wir die einzelnen Fragen durchgegangen und dann ihre prozentuale Vertretung ausgerechnet. So wurden auch die Fragebogen für Lehrer, die die deutsche Sprache unterrichten, bearbeitet. Sowohl der Fragebogen für Schüler/Studenten als auch der Fragebogen für Lehrer werden in dem Anhang der Bachelorarbeit angeführt.

3.2.1 Die Analyse der Fragebogen für Schüler/Studenten der Grund- und Mittelschulen

Die Fragebogen für die Schüler/Studenten der Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice haben insgesamt 11 Fragen. Die Forschungsfragen wurden so ausgewählt, damit sie die Stellungnahme der Befragten zu der deutschen Sprache feststellen: ob sie Interesse/Interesselosigkeit an der deutschen Sprache haben, ob sie Deutsch als den Beitrag für ihre Zukunft finden, welche Assoziationen stellen sie sich vor, wenn man Deutschland/Deutsch sagt oder ob sie lieber andere Fremdsprache(n) als Deutsch lernen/studieren. Die Fragebogen haben die Schüler der 7., 8., 9. Klasse und die Studenten des 2., 3., 4. Studienjahres ausgefüllt.

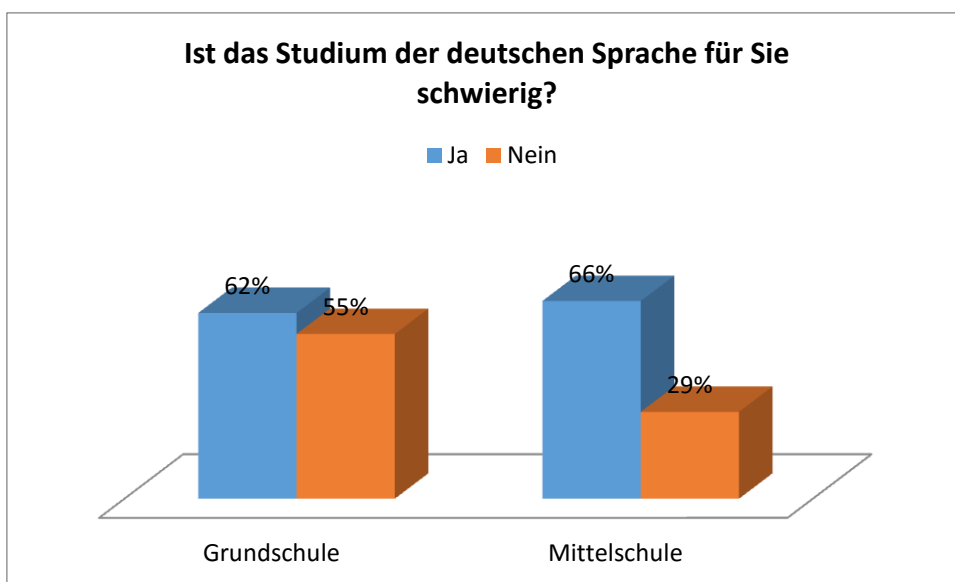


Gr. 1: Gründe, warum die Schüler/Studenten der deutschen Sprache lernen/studieren

Die Frage „Warum lernen/studieren Sie die deutsche Sprache“ erklärt, dass die deutsche Sprache an der ausgewählten Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice die Pflichtfremdsprache ist. Aber auch bietet diese Frage die Ansicht auf die Wirklichkeit, warum und aus welchem Grund widmen sich die Schüler/Studenten der deutschen Sprache. Und wenn die englische Sprache als die erste Pflichtfremdsprache präferiert wird, haben die Schulen einstweilen die Möglichkeit, erste Pflichtfremdsprache selbst auszuwählen. Dank der Lage des Landkreises Domažlice ist die Wahl der Fremdsprache deutlich, deshalb vertritt hier Deutsch die Position der Pflichtfremdsprache. Dieser Vorteil, den die gemeinsame Grenze mit Deutschland darstellt, werden sich 62 % Schüler und 50 % Studenten klar. Die überwiegende Mehrheit (68 % Schüler und 58 % Studenten) so nimmt wahr, dass die Deutschkenntnisse und die Nähe der Grenze mit Deutschland ihnen die breitere Arbeitsanwendungen, die Möglichkeiten des Reisens oder der Verständigung anbieten (57 % Schüler und 43 % Studenten). Wie aus dem Diagramm ersichtlich ist, haben die Eltern den gewissen Einfluss auf die Wahl der deutschen Sprache als Fremdsprache

(22 % Schüler und 14 % Studenten). Bei der Aussage, ob Deutsch „ihnen Spaß macht“, hat uns die prozentuale Vertretung enttäuscht (nur 18 % Schüler und 13 % Studenten).

Der Vergleich der Meinungen von Schüler und Studenten ist nicht sehr unterschiedlich. In den meisten Fällen übersteigt prozentuell die Grundschule die Mittelschule. Interessant ist, dass das kleine prozentuale Übergewicht bei der Aussagen „ich lerne gern neue Sache“, „ein/beide Mitglied(er) aus meiner Eltern Deutsch sprechen“, „weil meine Freunde Deutsch sprechen“, „ich will in dem Ausland studieren“ und „ich will reisen (eventuell umziehen) und mich verständigen“ die Mittelschulen haben. Die Studenten sind schon fast erwachsen, haben bestimmte Pläne in die Zukunft und mehr persönlicher Kontakte in der internationalen Kommunikation.

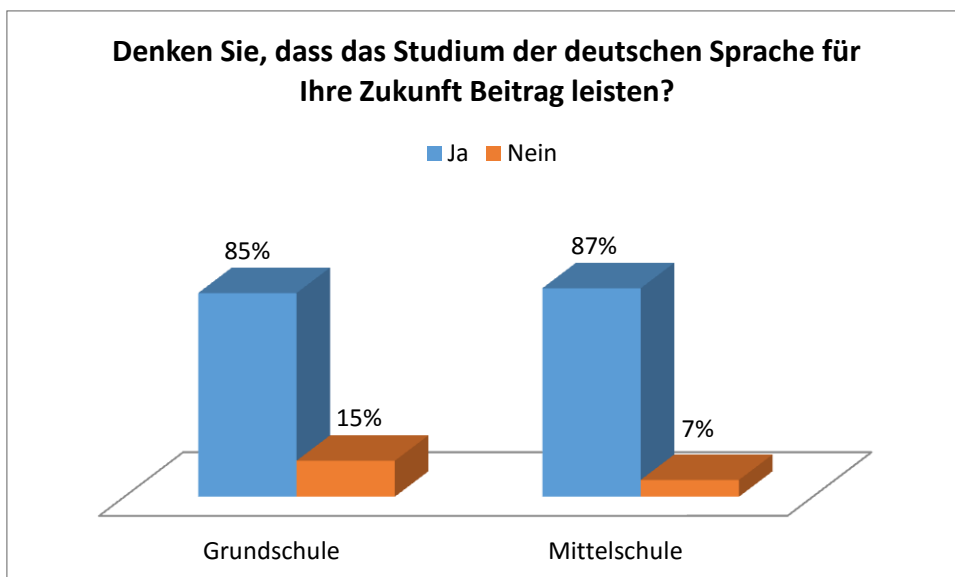


Gr. 2: Antworten der Schüler/Studenten, ob Deutsch für sie schwierig ist

Als nächstes wurde gefragt, ob das Lernen/Studium der deutschen Sprache für die Schüler/Studenten schwierig ist. Zusammenfassend können wir sagen, dass die deutsche Sprache für die Schüler/Studenten schwierig ist (Grundschule 62 %, Mittelschule 66 %). Diese Aussage erklärt auch die kleine prozentuale Vertretung bei der Behauptung „Deutsch macht mir Spaß“ in dem vorigen Diagramm. Am meisten beschwerten sich die Schüler, aber auch die Studenten, über die Vokabeln und Artikel, dann über die schwierige Grammatik. Die Aussprache ist für sie nicht so schwer, aber andererseits wissen sie, dass die richtige Aussprache in der Schule nicht gewinnen.

Es ist wichtig, die prozentuale Äußerung von „nein“ zu erwähnen. An der Grundschule 55 % der Schüler denken, dass die deutsche Sprache nicht schwierig ist, und an der Mittelschule teilen diese Meinung nur 29 % der Studenten. Dieser Zustand hängt mit dem Inhalt und der Schwierigkeit des Lehrstoffs zusammen. Einerseits hat die Grundschule mühsame Aufgabe, die Schüler mit den Grundlagen der deutschen Sprache bekannt machen, aber andererseits hat die Mittelschule einen umfangreicheren und schwereren Inhalt des Lehrstoffs.

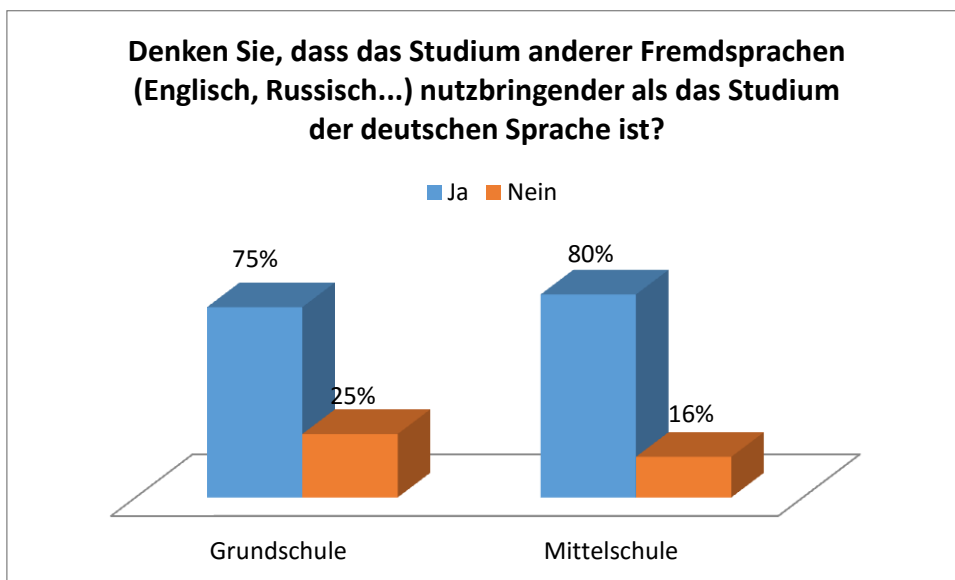
Unserer Meinung nach ist die deutsche Sprache keine leichte Fremdsprache, jedoch hat sie bestimmtes System und wer dieses System begreift und erlernt, dem die deutsche Sprache keine Probleme bereiten sollte.



Gr. 3: Antworten auf die Frage, ob die Deutschkenntnisse für Ihre Zukunft wichtig/unwichtig sind

Aus dem Diagramm geht hervor, dass die Schüler/Studenten die Nähe der Grenze mit Deutschland verspüren und nehmen so das Lernen/Studium der deutschen Sprache als den großen Beitrag für ihre Zukunft wahr (85 % Schüler aus der Grundschule, 87 % Studenten aus der Mittelschule). Am meisten wurden in den Fragebogen die Arbeitsgelegenheiten erwähnt, die sich dank der Deutschkenntnisse, nicht nur in der Tschechischen Republik, sondern auch über die Grenzen unseres Staates verbreiten könnten. Die Studenten der Mittelschule haben oft auch die Möglichkeit des weiteren Studiums in dem Ausland bemerkt. Sie werden sich die Wirklichkeit klar, dass sie mit der deutschen Sprache die Hochschule auch in Deutschland suchen könnten.

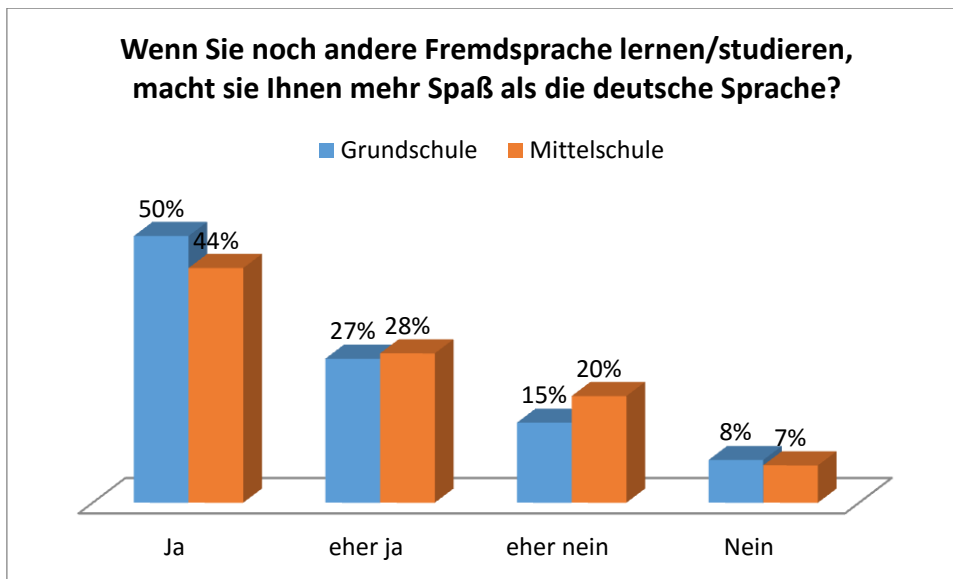
Mit den Deutschkenntnissen verständigen sie sich besser, sie finden leichter die Arbeit oder Schule in Deutschland heraus und kennen so wieder Stückchen aus der neuen Kultur und Mentalität der Menschen lernen.



Gr. 4: Antworten der Schüler/Studenten, ob andere Fremdsprache nutzbringender als Deutsch sind

Aus der Abbildung wird deutlich, dass die Schüler/Studenten das Lernen/Studium der anderen Fremdsprachen nutzbringender als das Lernen/Studium der deutschen Sprache finden. Die Rede ist vor allem über die englische Sprache, die die Schüler/Studenten als zweite Fremdsprache haben. „Warum Deutsch lernen, wenn wir uns überall mit der englischen Sprache verständigen?“ Diese Frage stellen sich immer mehr Schüler/Studenten. Englisch und seine breite Nutzung locken eine Menge von Lernender und Studierender an und so stellt eine gewissere „Killersprache“ anderer Fremdsprachen dar. In den Fragebogen haben die Schüler/Studenten ihre Meinungen begründet so, dass die englische Sprache in dem Vergleich zu der deutschen Sprache mehr Materialien und Quellen zum Lernen bietet (Bücher, Filme, Musik) und eine universelle Benutzung hat.

Wir müssen doch sagen, dass wir bei der Auswertung dieser Frage keinen sonderlich schlechten Eindruck gewonnen haben. Einerseits präferieren die Schüler/Studenten wegen ihre Universalbenutzung die englische Sprache, andererseits verwerfen sie die deutsche Sprache nicht, die in diesem Landkreis sehr wichtig ist.



Gr. 5: Die Ansicht der Schüler/Studenten auf die Frage: „Wenn Sie noch andere Fremdsprache lernen/studieren, macht sie Ihnen mehr Spaß als die deutsche Sprache?“

Aus der Auswertung voriger Frage wird deutlich, dass die englische Sprache die Position der zweiten Fremdsprache einnimmt. Jetzt fragen wir, ob den Schülern/Studenten andere Fremdsprache (also Englisch) mehr Spaß als Deutsch macht. Sowohl die Schüler der Grundschule als auch die Studenten der Mittelschule haben meistens „ja“ (50 % Grundschule, 44 % Mittelschule) geantwortet. Der Grund dieser Behauptung besteht in der Schwierigkeit der Fremdsprache. Leider beeinflusst die Schwierigkeit der Fremdsprache die Tatsache, warum die gegebene Fremdsprache den Schülern/Studenten Spaß macht oder nicht. Die englische Sprache macht ihnen also mehr Spaß, weil sie Englisch relativ einfacher in dem Vergleich mit der deutschen Sprache finden. Wie auch der Graph Nummer 2 nachgewiesen hat, nehmen die Schüler/Studenten aus dem Gesichtspunkt der Grammatik und Vokabeln Deutsch als die schwere Fremdsprache wahr. Wir müssen auch den Graph Nummer 4 in Erwägung ziehen, in dem die Lernenden/Studierenden Englisch als universellere Fremdsprache befinden.

Ob die Fremdsprache den Schülern/Studenten Spaß macht, hängt nicht nur von der Schwierigkeit, sondern auch von der Weise der Leitung von der Unterrichtsstunde (ob sie interessant/uninteressant ist). Diese Angelegenheit wird in dem Kapitel „Die Analyse der Fragebogen für Lehrer, die die deutsche Sprache unterrichten“ erforscht.

Die Schüler/Studenten an der Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice werden sich die Wichtigkeit der deutschen Sprache klar, die mit der günstigen Lage dieses Landkreises verbunden ist, aber gleichzeitig auch die Vielseitigkeit und Einfachheit der

englischen Sprache. Es ist also sehr schwierig, die Stellung der deutschen Sprache zu beurteilen. Sie widmen sich der deutschen Sprache, die die Schulen ihnen als erste Pflichtfremdsprache anbieten. Als die zweite Fremdsprache haben sie Englisch. In dieser Folge der Fremdsprachen setzen sie an der Mittelschule fort, weil sie Deutsch längerer Zeit als Englisch studieren. Doch haben wir den Eindruck, dass das Interesse an der englischen Sprache in die Zukunft steigen wird – zur Ansicht die Antwort eines Studenten: „Mit der englischen Sprache verständige ich mich auch in Deutschland.“

Das Interessante

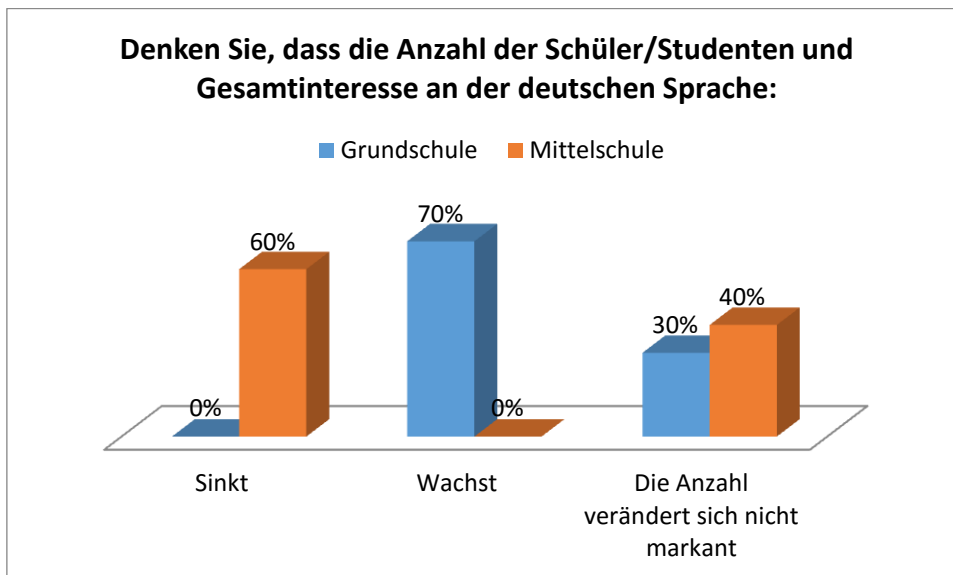
Unter die Frage: „Was stellen Sie sich vor, wenn man Deutsch/deutsche Sprache sagt? Schreiben Sie mindestens drei Assoziationen.“ befinden sich meistens diese Antworten: Zweiter Weltkrieg, Angela Merkel, Flüchtlingskrise, Adolf Hitler, aber auch Oktoberfest, Bier, Schnitzel, BMW, Brüder Grimms, J. W. von Goethe, Alarm für Cobra 11, historische Städte, Arbeitsgelegenheit, Reisen, schöne Natur.

Aus diesen Antworten wird deutlich, wie die Media und die Schule die Ansicht der Schüler/Studenten bilden. Aus den Medien hören sie immer über die Flüchtlingskrise und über die Politik von Angela Merkel. Zweiter Weltkrieg und Adolf Hitler sind, unserer Meinung nach, ständig aktuelle Themen. Es handelt sich schon um die Historie, aber gerade diese Historie ist mit unserem Land verbunden und stellt so möglich bestimmte Verachtung der deutschen Sprache vor. Andererseits weisen die Antworten wie Oktoberfest, BMW, Brüder Grimm, historische Städte und schöne Natur hin, dass sie mit Deutschland/deutscher Sprache nicht nur das Negativbild assoziieren. Sie wissen etwas über die Industrie, Literatur und Kulturveranstaltungen des Deutschlands.

Als letzte Forschungsfrage wurde die Frage „Gibt es etwas, was Sie zu dem Lernen/Studium der deutschen Sprache mitteilen wollten?“ gestellt. Hier gibt es häufige Reaktionen: der Deutschunterricht ist überstürzt, schwierige Grammatik, mehr Platz für das Sprechen, häufigere Interaktion mit dem Muttersprachler, Lernen durch Spielen. Es ist sehr wichtig, alle diese Bemerkungen sich zu Herzen nehmen. Wenn es bei allen diesen Mitteilungen zu der Verbesserung gelangt, verbessert sich auch das Interesse an deutscher Sprache. Diese Antwort war erfreulich: „Wer die Zusammenhänge dieser Fremdsprache auffasst, der nimmt die deutsche Sprache als Spaß und Beitrag wahr.“

3.2.2 Die Analyse der Fragebogen für Lehrer, die die deutsche Sprache unterrichten

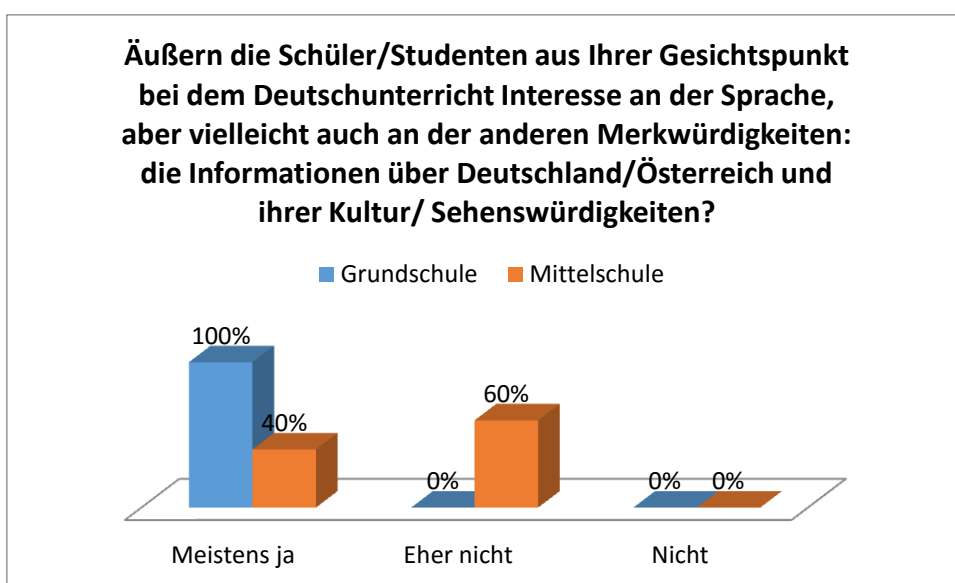
Die Fragebogen, die für Lehrer der deutschen Sprache vorbereitet wurden, enthalten insgesamt 12 Forschungsfragen. Das Ziel war, dass die Fragebogen möglichst viel über die Auffassungen der Lehrer von der Nützlichkeit der deutschen Sprache, von ihrer Entwicklungstendenz allgemein / an ihrer Schule oder über die Beziehung der Schüler/Studenten zu der deutschen Sprache ausgesagt haben. Die Fragebogen haben zwei Lehrer aus der Grundschule und fünf Lehrer aus den Mittelschulen ausgefüllt. Wir haben wieder nur die Fragen mit dem größten Aussagewert analysiert.



Gr. 6: Antworten auf die Frage, ob die Anzahl der Schüler/Studenten der deutschen Sprache sinkt/wachst oder verändert sich nicht markant

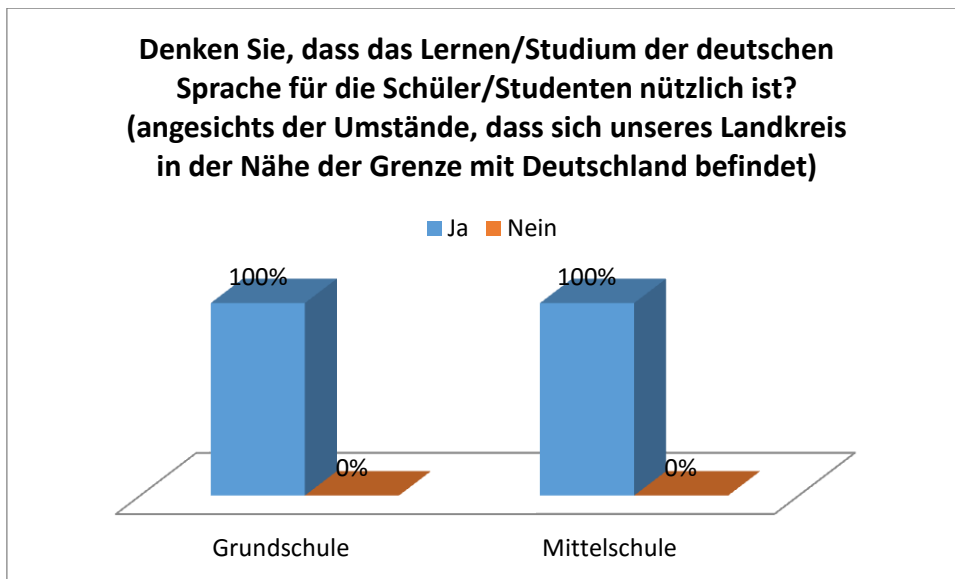
In der Frage, ob die Anzahl der Lernenden/Studierenden und ihres Gesamtinteresse an der deutschen Sprache sinkt/wachst/verändert sich nicht markant, unterscheiden sich die Meinungen von Lehrer der Grund- und Mittelschulen. Die Lehrer der Grundschule denken, dass die Anzahl und auch das Interesse wachsen. In den Fragebogen haben sie zu dieser Frage angeführt, dass die Anzahl in vorigen Jahren sinkt, aber in dieser Zeit empfinden sie den Wiederaufstieg der deutschen Sprache. Deutsch, das erste Pflichtfremdsprache an der Grundschule darstellt, interessiert also immer mehr Schüler. Das rechte Gegenteil wird an den Mittelschulen deutlich, wo 70 % Lehrer angeführt haben, dass die Menge und auch das Gesamtinteresse sinken. Die Hauptursache des Rückgangs finden sie in dem immer

wachsenden Einfluss der englischen Sprache, die wörtlich alle Fremdsprache „walzt“. Nach den Fragebogen lernen die Schüler an der Grundschule also Deutsch als erste Fremdsprache, auf der zweiten Stufe nehmen sie Englisch auf. An der Mittelschule hängt die Wahl der fortgeschritteneren Fremdsprache von ihnen ab – ob sie sich der deutschen Sprache weiter widmen werden oder ob sie lieber den Vorzug der einfacheren englischen Sprache, die sie kürzere Zeit als Deutsch studieren, geben. Offensichtlich bevorzugen die Studenten in der letzten Zeit die englische Sprache vor der deutschen Sprache. 40 % Lehrer aus den Mittelschulen und 30 % aus der Grundschule verspüren bei der Aussage „die Anzahl verändert sich nicht markant“ keine wesentlichen Änderungen in der Menge der Schüler/Studenten.



Gr. 7: Antworten der Lehrer auf die Frage, ob die Schüler/Studenten das Interesse an der Sprache bei dem Deutschunterricht äußern

Hundertprozentige Vertretung der Behauptung „meistens ja“ erweist, dass die Schüler an der Grundschule bei dem Deutschunterricht das Interesse an der deutschen Sprache und weitere Informationen haben. Diese Wirklichkeit beständigen auch die Antworten der Schüler auf die Frage „was stellen Sie sich vor, wenn man Deutsch/deutsche Sprache sagt“, in der meistens Zweiten Weltkrieg, Flüchtlingskrise, Adolf Hitler, aber auch Oktoberfest, Bier, Schnitzel, BMW, Brüder Grimms, Alarm für Cobra 11, historische Städte und Arbeitsgelegenheiten erwähnt haben. Solches Interesse gibt es an den Mittelschulen schon nicht. Die Ursache ist wieder Englisch, dann auch die Schwierigkeit der deutschen Sprache.



Gr. 8: Antworten auf die Frage, ob die deutsche Sprache für die Schüler/Studenten nützlich ist

Das Ergebnis dieses Graphs spricht für sich. Sowohl die Lehrer der Grundschule als auch Lehrer der Mittelschulen nehmen das Lernen/Studium der deutschen Sprache als sehr nutzbringend wahr. Nach den Meinungen von den Lehrern erweitern sich den Schülern/Studenten ihre Sprachkenntnisse, die sie bei der Ausreise in Deutschland/Österreich, bei dem zukünftigen Studium/Arbeit in dem Ausland ausnutzen konnten. Mit den Deutschkenntnissen haben sie auch die Möglichkeit, neue Kultur und Mentalität der deutschsprachigen Länder kennenzulernen. Landkreis Domažlice befindet sich in der Nähe der Grenze mit Deutschland, deshalb sind die Deutschkenntnisse an Ort und Stelle.

Die folgenden Fragen aus dem Fragebogen für Lehrer können wir nicht in den Graphen nachweisbar auswerten, weil die Antworten in der Wortform ausgedrückt wurden. Also die nächste Frage lautet: „**Wie motivieren Sie die Schüler/Studenten bei dem Deutschunterricht?**“ Die Mehrheit von Lehrer (sowohl aus der Grundschule als auch aus den Mittelschulen) motivieren die Schüler/Studenten durch die Nutzung der visuellen, auditiven und gegenständlichen Mittel. Den Deutschunterricht bereichern auch fremdsprachige Informationen über die kulturellen und politischen Ereignisse. Kollektive Arbeitsformen, in denen die Lehrer auch sprachliche Spiele und Wettbewerbe zuordnen konnten, finden sie als sehr erfolgreiche Weise von Führung des Deutschunterrichts. Wie aber der Graph Nummer 7 aufweist, äußert die Mehrheit von Studenten der Mittelschulen Interesse an der deutschen Sprache meist nicht. Möglich hier ist es notwendig, auf die größere Motivation der Studenten hinzuarbeiten.

Die ausgewählten Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice bieten als die außerschulischen Aktivitäten mit der Eingliederung der deutschen Sprache meistens die Wettbewerbe und Olympiaden an. Der Erfolg oder die Niederlage auf diesen Wettbewerben stellen weitere Motivation dar, die die Betreffenden zum Vervollkommen ihrer Sprachkenntnisse führt. Weiter führen die Lehrer als die außerschulischen Aktivitäten die Exkursionen und Austauschaufenthalte an, die wieder die Stellungnahmen der Schüler/Studenten zu der gegebenen Sprache formen. Weniger häufig ist aber auch das Lesen der fremdsprachigen Zeitschriften.

Die Lehrer haben sich auch zu der Frage „**Wie ist die Stellung der deutschen Sprache an Ihrer Schule?**“ ausgedrückt. Alle haben geantwortet, dass die Stellung der deutschen Sprache in Bezug auf die ausreichende zeitliche Dotation gut ist. Außer der deutschen Sprache bieten sie den Unterricht der englischen Sprache (Grundschule und Mittelschulen) und an den Mittelschulen noch Russisch und Französisch an.

Das größere Interesse an der deutschen Sprache konnten auch die Partnerschaften der Schulen mit den deutschen Schulen beeinflussen. Sowohl die Grundschule als auch die Mittelschulen haben mindestens eine oder zwei Partnerschaften mit den deutschen Schulen. Wir erwähnen zum Beispiel Partnerschaften mit Gerhandinger-Realschule in Cham oder Werner-von-Siemens-Gymnasium in Regensburg.

Die Fragebogen für die Lehrer haben nachgewiesen, dass sich das Interesse an der deutschen Sprache an der Grundschule vergrößert. In dem Fall der Mittelschulen, in dem Deutsch unter dem Einfluss der englischen Sprache ist, leider sinkt das Interesse. Bei der Grundschule wurde also unsere Hypothese bestätigt, bei den Mittelschulen wurde aber widerlegt.

3.3 Zusammenfassung des praktischen Teils

Die Aufgabe dieses praktischen Teils war, die Stellung der deutschen Sprache auf dem Beispiel der ausgewählten Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice festzustellen und aufgrund der Auswertung von allen erhaltenen Fragebogen bestimmen, ob die Hypothese „An den Grund- und Mittelschulen in dem Grenzgebiet Domažlice größeres Interesse an der deutschen Sprache als an der englischen Sprache ist“ widerlegt oder bestätigt wurde.

Zuerst habe ich mich den Fragebogen für die Schüler/Studenten, die die deutsche Sprache lernen, gewidmet. Aus der Analyse wird deutlich, dass die Schüler/Studenten aus dem Grenzgebiet Domažlice die Wichtigkeit und Nützlichkeit der deutschen Sprache nicht anzweifeln. Sie werden sich alle Vorteile klar, die ihnen die Deutschkenntnisse bieten. Jedoch schon hier wirkt der Einfluss des Englischen aus, das sowohl für die Schüler als auch für die Studenten einfacher und universaler als Deutsch ist und deshalb macht Englisch ihnen mehr Spaß. Die Hypothese wurde hundertprozentig weder bestätigt noch widerlegt. Nichtsdestoweniger werde ich mich klar, dass das Interesse an der englischen Sprache in der Zukunft größer wird.

Aus den Fragebogen für die Lehrer geht aus, dass das große Verdienst um die Stellung des Deutschen die Grundschule hat, die die deutsche Sprache als erste Fremdsprache unterrichtet. Die Mittelschulen bieten obligatorisch den Unterricht der Deutschen und Englischen an. Hier wickelt sich aber schon die Wahl der fortgeschritteneren Fremdsprache aufgrund der Entscheidung der Studenten ab. Die Meinungen über das steigende Interesse an der deutschen Sprache unterscheiden sich sowohl in dem Fall der Grundschule als auch in dem Fall der Mittelschulen. Die Grundschule bestätigt eindeutig den Aufstieg des Interesses, aber die Mittelschulen weisen leider das Gegenteil auf. „Einfach, universal und modern“ – die drei häufigere Eigenschaften der englischen Sprache, wegen deren das Interesse an dem Deutschen sinkt. In diesem Fall bestätigt die Hypothese die Grundschule, während die Mittelschulen sie widerlegen.

Meiner Meinung nach sind für diese Grenzregion die Deutschkenntnisse nicht nur aus dem Gesichtspunkt Arbeits- und Studienmöglichkeiten, sondern auch aus dem Grund der Mehrsprachigkeit essenziell. Und wie das Interesse an der deutschen Sprache unterstützen? Die Antworten der Schüler/Studenten auf die Frage „Gibt es etwas, was Sie zu dem Lernen/Studium der deutschen Sprache mitteilen wollten?“ spricht für sich. Außer der Be-

schwerde über schwierige Grammatik, Hastigkeit des Unterrichts wurden auch die Bemerkungen zu der Verbesserung des Deutschunterrichts (zum Beispiel mehr Platz für das Sprechen, Lernen durch Spiel, häufigere Interaktion mit dem Muttersprachler) erwähnt. Wenn sich dieses in die Zukunft verbessert, dann wird das Interesse noch größer.

4 SCHLUSS

Die vorliegende Bachelorarbeit, die sich mit der Stellung der deutschen Sprache in dem tschechischen Schulsystem auf dem Beispiel der ausgewählten Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice beschäftigt, besteht aus zwei Hauptteilen – aus dem theoretischen und praktischen Teil.

In dem theoretischen Teil wurde zuerst kurz die Geschichte der deutschen Sprache und der Deutschen auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik beschrieben. Weiter erklärt der theoretische Teil die Problematik der Sprachenpolitik der EU, die vor allem auf der Mehrsprachigkeit basiert. In diesem Zusammenhang werden die wichtigsten Dokumente und Projekte vorgestellt, die zur Unterstützung und Förderung des Fremdsprachenunterrichts dienen. Die Sprachenpolitik der EU bildet dann die Grundlage für die Sprachenpolitik der Tschechischen Republik und ihre Bildungsstrategien in dem Bereich des Fremdsprachenunterrichts (zum Beispiel: in welchem Schuljahr mit dem Fremdsprachenunterricht beginnen, ob fakultativ oder obligatorisch ist). Der theoretische Teil beschreibt kurz die Position von Deutsch und Englisch in den tschechischen Schulen, erwähnt die bekanntesten Institutionen und Programme, die die Deutschkenntnisse tschechischer Lernenden fördern und unterstützen. Es werden die wichtigsten Argumente für das Lernen/Studium der deutschen Sprache erwähnt.

Den Schwerpunkt des praktischen Teils bildet die eigene Untersuchung, die mit Hilfe von Fragebogen an ausgewählten Schulen durchgeführt wurde. Die Fragebogen wurden nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Lehrer der Grund- und Mittelschulen in dem Landkreis Domažlice bestimmt. Mit Hilfe der Analyse der Fragebogen erklärt und erleuchtet man die Position des Deutschen in den tschechischen Schulen, allerdings nur auf dem Beispiel der ausgewählten Grund- und Mittelschulen in diesem Landkreis. Die einzelnen Graphen veranschaulichen die prozentuale Vertretung der Antworten auf die Fragen, die den größten Aussagewert aufgewiesen haben, die gestellten Fragen beantworten könnten. Dann werden die Ergebnisse der Analyse ausgewertet und ausführlich kommentiert.

Das Hauptziel dieser Arbeit war, die Position der deutschen Sprache in dem Schulsystem der Tschechischen Republik auf dem Beispiel der ausgewählten Grund- und Mittelschulen in dem Grenzregion Domažlice zu zeigen. In dem Fall der Grundschule wurde die Hypothese „An den Grund- und Mittelschulen in dem Grenzgebiet Domažlice größeres Interesse an der deutschen Sprache als an der englischen Sprache ist“ hundertprozentig weder bestä-

tigt noch widerlegt. Aus der Analyse der Fragebogen für Schüler/Studenten wird deutlich, dass sie die Wichtigkeit und Nützlichkeit der deutschen Sprache nicht anzweifeln. Jedoch schon hier wirkt der Einfluss des Englischen aus, das sowohl für die Schüler als auch für die Studenten einfacher und universaler als Deutsch ist. Was betrifft der Fragebogen für Lehrer, bestätigt die Grundschule eindeutig den Aufstieg des Interesses an der deutschen Sprache, aber die Mitteschulen weisen leider das Gegenteil auf – hier herrscht Englisch. In dem praktischen Teil wurde nur eine kleine Probe der Befragten verwendet, aus deren wir die Position der deutschen Sprache in der ganzen Tschechischen Republik nicht beurteilen können, allerdings für unseren Zweck hatte den ausreichenden Aussagewert.

5 RESÜMEE

This bachelor thesis deals with the topic „The position of the German language in the Czech educational system demonstrated on the example of selected primary and secondary schools in Domažlice district“.

At the beginning of this thesis the historical development of the German language is described, the position of the German in the Czech Republic, the language policy of the European Union and also of the Czech Republic and the important documents of the European Union and the Czech educational systems (for example Framework Education Programme etc.) are mentioned. In the next part of this section the principle of multilingualism, educational methods in the field of foreign language education in the Czech Republic, mutual position of German and English, and the best known institutions for supporting of the German language skills are presented.

The practical section makes conclusions of the questionnaires which have been prepared for both of primary and secondary school's students and teachers situated in this border area. The results of the analysis are evident from the graphs and are also involved. The main target of this thesis was to find out the current position of the German language in this region and to explore the interest and the relationship of the students to this language.

6 LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Literatur

Beckmann, Christine u. a. (2008): *Mehrsprachigkeit fördern. Vielfalt und Reichtum Europas in der Schule nutzen (MES)*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag.

Houska, Leoš (2000): „Die Situation des Deutschunterrichts in Tschechien.“ In: Materialien Deutsch als Fremdsprache, Sprache-Kultur-Politik. Heft 53: 9397.

Kokaisl, Petr u. a. (2015): *Po stopách Němců ve východní Evropě: Česká republika, Slovensko, Maďarsko, Polsko, Rumunsko, bývalá Jugoslávie a Ukrajina*. Praha: Nostalgie Verlag.

Krumm, Hans – Jürgen (Hgg.) (2010): *Deutsch als Fremd-und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Bd. 2, Berlin/New York: De Gruyter Mouton Verlag.

Průcha, Jan (1999): *Vzdělávání a školství ve světě: základy mezinárodní komparace vzdělávacích systémů*, Praha: Portál Verlag.

Sládek, Milan (2002): *Němci v Čechách: německá menšina v českých zemích a Československu 1848-1946*, Praha 4: Pragma Verlag.

Internetquellen

Aufgaben. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/de/uun/org/ges.html> [abgerufen am 29. 5. 2016]

Co je program Socrates? Erreichbar unter: <http://www.jazyky.com/co-je-program-socrates/> [abgerufen am 23. 5. 2016]

DAAD in Tschechien. Erreichbar unter: <http://www.daad.cz/?menu=7> [abgerufen am 31. 5. 2016]

Das Programm Sokrates. Erreichbar unter: <http://www.eu-info.de/leben-wohnen-eu/6509/6896/6897/8091/> [abgerufen am 23. 5. 2016]

Deutsch in Schulen und Bildung in Tschechien. Erreichbar unter: https://is.muni.cz/el/1441/podzim2015/NJ_AA10/um/Deutsch_in_Schulen_und_Bildung.pdf [abgerufen am 5. 5. 2016]

Die Internationalisierungsagentur. Erreichbar unter: <https://www.daad.de/der-daad/ueber-den-daad/portrait/de/29143-die-internationalisierungsagentur/> [abgerufen am 31. 5. 2016]

Die Programmlinien des DAAD. Erreichbar unter: <https://www.daad.de/medien/der-daad/medien-publikationen/publikationen-pdfs/daad-faltblatt-deutsch-2014.pdf> [abgerufen am 31. 5. 2016]

Erasmus + - Das Program im Überblick. Erreichbar unter: <http://www.erasmusplus.de/erasmus/> [abgerufen am 25. 5. 2016]

Erasmus plus (Erasmus +). Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/mladez/erasmus-plus-erasmus> [abgerufen am 25. 5. 2016]

Evropské jazykové portfolio. Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/mezinarodni-vztahy/evropske-jazykove-portfolio> [abgerufen am 10. 4. 2016]

Fakten zur deutschen Sprache. Erreichbar unter: <http://www.deutschlehrerboerse.de/?page=deutschfakten> [abgerufen am 17. 5. 2016]

Gute Gründe, um Deutsch zu lernen. Erreichbar unter: <http://www.goethe.de/ins/ca/lp/lrn/wlg/vrl/deindex.htm> [abgerufen am 17. 5. 2016]

Hochschulprogramme. Erreichbar unter: <http://www.daad.cz/?menu=9> [abgerufen am 31. 5. 2016]

Charakteristika okresu Domažlice. Erreichbar unter: https://www.czso.cz/documents/11252/17841404/charakteristika_domazlice.pdf/7ef7b3f9-b1fb-41d4-aaa8-5c1cf3ab784f?version=1.1 [abgerufen am 2. 6. 2016]

Kurzdarstellungen zur Europäischen Union – Sprachenpolitik. Erreichbar unter: http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.13.6.html [abgerufen am 10. 4. 2016]

Mehrsprachigkeit aus Sicht der Sprachwissenschaft. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 20. 4. 2016]

Mehrsprachigkeit: Auszüge aus dem Barometer 2012. Erreichbar unter: https://www.fuen.org/fileadmin/user_upload/Dokumente/Dokumente-3_Unsere-Kampagne-language-diversity_Sprachenvielfalt-und-Mehrsprachigkeit-in-Europa.pdf [abgerufen am 22. 4. 2016]

Mehrsprachigkeit: Was ist Mehrsprachigkeit? Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/de/spr/mag/20492171.html> [abgerufen am 20. 4. 2016]

Národní plán výuky cizích jazyků v období 2005 – 2008. Erreichbar unter: www.syka.cz/files/narodni_plan_vyuky_ciz_jaz.pdf [abgerufen am 24. 4.2016]

Němčina nekouše. Erreichbar unter: <http://www.tandem-org.cz/nemcina-nekouse> [abgerufen am 25. 5. 2016]

Němčina v Čechách – Ingeborg Fialová. Erreichbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=IRISjIT6Qzk> [abgerufen am 22. 5. 2016]

O RVP a ŠVP. Erreichbar unter: <http://www.infoabsolvent.cz/Rady/Clanek/7-0-13> [abgerufen am 30. 4. 2016]

Obyvatelstvo podle národnosti, mateřského jazyka a podle pohlaví. Erreichbar unter: <https://www.czso.cz/staticke/data/2000013/CR/SPCR153.pdf> [abgerufen am 9. 4. 2016]

Podpora vícejazyčnosti v Evropě. Erreichbar unter: http://www.msmt.cz/vzdelavani/zakladni_vzdelavani/podpora-vicejazycnosti-v-evrope [abgerufen am 9. 4. 2016]

Programy a projekty. Erreichbar unter: <http://www.tandem-org.cz/sekce/skoly-a-predskolni-zarizeni/skoly/programy-a-projekty> [abgerufen am 25. 5. 2016]

Sprachstrategien – Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit. Erreichbar unter: <http://www.goethe.de/lhr/prj/mac/mac/spt/de4349513.htm> [abgerufen am 10. 4. 2016]

Stipendia. Erreichbar unter: http://www.daad.cz/pdf/stip_DAAD_CR.pdf [abgerufen am 31. 5. 2016]

Školský zákon. Erreichbar unter:

<http://portal.gov.cz/app/zakony/zakonPar.jsp?page=0&idBiblio=58471&recShow=2&nr=561~2F2004&rpp=15#parCnt> [abgerufen am 24. 4. 2016]

Über uns. Erreichbar unter: <http://www.tandem-org.cz/sekce/o-tandemu/uber-tandem-de> [abgerufen am 25. 5. 2016]

Über uns. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/ins/cz/de/ueb.html> [abgerufen am 29. 5. 2016]

Veranstaltungen. Erreichbar unter: <https://www.goethe.de/ins/cz/de/ver.cfm> [abgerufen am 29. 5. 2016]

Von Anfang an. Erreichbar unter: <https://www.daad.de/der-daad/ueber-den-daad/portrait/de/32996-von-anfang-an/> [abgerufen am 31. 5. 2016]

Výkonové ukazatele. Erreichbar unter: <http://toiler.uiv.cz/rocnka/rocnka.asp> [abgerufen am 15. 5. 2016]

Výuka jazyků. Erreichbar unter: <http://www.msmt.cz/vzdelavani/skolstvi-v-cr/statistika-skolstvi/krajska-rocnka-skolstvi> [abgerufen am 15. 5. 2016]

Využití evropského jazykového portfolia ve výuce cizích jazyků. Erreichbar unter: <http://educoland.muni.cz/down-32/> [abgerufen am 10. 4. 2016]

Vznik a vývoj česko-německého bilingvismu. Erreichbar unter:

<http://sas.ujc.cas.cz/archiv.php?lang=en&art=2457> [abgerufen am 5. 4. 2016]

Was ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen? Erreichbar unter:

<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/101.htm> [abgerufen am 15. 4. 2016]

Zur Geschichte des Goethe-Instituts. Erreichbar unter: <http://www.goethe.de/de/uun/org/ges.html> [abgerufen am 29. 5. 2016]

7 ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Tab. 1	Fremdsprachen an tschechischen Grundschulen 2000-2006.	S. 31
Tab. 2	Die Anzahlen der Schüler/Studenten aus Tschechien, die Deutsch und Englisch in dem Zeitraum 2006-2016 lernen/studieren (eigene Bearbeitung nach der Statistik des Kreisjahrbuchs für Bildung, Krajská ročenka školství)	S. 31
Gr. 1	Warum lernen/studieren Sie die deutsche Sprache?	S. 49
Gr. 2	Ist das Lernen/Studium der deutschen Sprache für Sie schwierig?	S. 50
Gr. 3	Denken Sie, dass das Lernen/Studium der deutschen Sprache für Ihre Zukunft Beitrag leistet?	S. 51
Gr. 4	Denken Sie, dass das Lernen/Studium anderer Fremdsprachen (Englisch, Russisch...) nutzbringender als das Lernen/Studium der deutschen Sprache ist?	S. 52
Gr. 5	Wenn Sie noch andere Fremdsprache lernen/studieren, macht sie Ihnen mehr Spaß als die deutsche Sprache?	S. 53
Gr. 6	Denken Sie, dass die Anzahl der Schüler/Studenten und das Gesamtinteresse an der deutschen Sprache:	S. 55
Gr. 7	Äußern die Schüler/Studenten aus Ihrer Gesichtspunkt bei dem Deutschunterricht Interesse an der Sprache, aber vielleicht auch an der anderen Merkwürdigkeiten: die Informationen über Deutschland/Österreich und ihrer Kultur/ Sehenswürdigkeiten?	S. 56
Gr. 8	Denken Sie, dass das Lernen/Studium der deutschen Sprache für die Schüler/Studenten nützlich ist? (angesichts der Umstände, dass sich unseres Landkreis in der Nähe der Grenze mit Deutschland befindet)	S. 57

8 ANHANG

Anhang I: Das Muster des ausgefüllten Fragebogens für Schüler/Studenten der Grund- und Mittelschule

Der Fragebogen für Schüler/Studenten der Grund- und Mittelschule, (Kreis Domažlice)

1. Jak dlouho studujete německý jazyk?

- a) 1-5 let
- b) 5-10 let
- c) 10 let a více
- d) Studuji jiný jazyk

2. Proč se učíte německý jazyk? Prosím udělejte křížek u vybraných tvrzení.

Povinný předmět <input checked="" type="checkbox"/>	Sousedíme s Německem	Lepší pracovní uplatnění <input checked="" type="checkbox"/>
Nepovinný předmět	Chce to moje rodina <input checked="" type="checkbox"/>	Chci si najít práci v zahraničí <input checked="" type="checkbox"/>
Baví mě	Protože tak mluví jeden/oba z mých rodičů <input checked="" type="checkbox"/>	Chci cestovat (popřípadě se přestěhovat) a domluvit se <input checked="" type="checkbox"/>
Líbí se mi, jak zní	Protože moji kamarádi mluví cizím jazykem	
Rád se učím nové věci	Chci studovat za hranicemi <input checked="" type="checkbox"/>	

3. Motivuje Vás výuka německého jazyka ve škole ke studiu i mimo školu?

- a) Motivuje mě k samostudiu (podtrhněte: knihy; hudba; filmy)
- c) Navštěvuji jazykové kroužky
- d) Ne

4. Je pro Vás studium německého jazyka obtížné?

- a) Ano (podtrhněte: gramatika; slovíčka; výslovnost)
- b) Ne

5. Myslíte si, že studium německého jazyka je přínosem pro Vaši budoucnost?

- a) Ano (podtrhněte: další vzdělávání v zahraničí; pracovní příležitost)
- b) Ne

6. Myslíte si, že studium jiného jazyka (Aj, Rj ...) je přínosnější, než studium německého jazyka?

- a) Ano, je přínosnější, protože (podtrhněte: má univerzálnější použití; je jednodušší; jazyk obsahuje více zdrojových materiálů (knihy, filmy, hudba))
- b) Ne

7. Studujete i jiný jazyk? Pokud ano, jaký?!

- a) Ano, napište jaký..... *anglický jazyk*
- b) Ne

8. Pokud studujete i jiný jazyk, baví Vás více než německý jazyk? Podtrhněte:

-Ano- -spíš ano- -spíš ne- -ne-

9. Co si vybavíte, když se řekne Německo, německý jazyk. Napište minimálně 3 asociace/hesla.

velká písmě, uprostřed, práce

10. Pohlaví

- a) Žena
b) Muž

11. Je něco, co byste chtěli ke studiu německého jazyka sdělit?

Německý je naším jazykem, proto si myslím, že by měla být povinná od polského. Je to stejné jako angličtina.

Děkuji Vám za Váš čas a ochotu, tyto dotazníky poslouží jako podkladový materiál k bakalářské práci.

Anhang II: Das Muster des ausgefüllten Fragebogens für Lehrer der Grund- und Mittelschule, die die deutsche Sprache unterrichten

Der Fragebogen für Lehrer der Grund- und Mittelschule, die die deutsche Sprache unterrichten, (Kreis Domažlice)

1. Jak dlouho vyučujete německý jazyk?

- a) 1-5 let
- b) 5-10 let
- c) 10 let a více

2. Co Vás vedlo ke studiu německého jazyka? Zaškrtněte.

- Záliba v německém jazyce
- Získání jiných jazykových znalostí
- Blížkost hranic
- Vzájemná komunikace
- Uplatnění se na mezinárodním trhu práce (*studoval jsem za socialismu*)
- Možnost studia v zahraničí
- Hlubší poznání více kultur, mentality a jiných způsobů chování

Jiný důvod:

snaha dorozumět se se zahraničními náčasnými motoristických akci

3. Myslíte si, že počet žáků/studentů a celkový zájem o německý jazyk

- a) Klesá
- b) Roste
- c) Počet se nijak výrazně nemění, *ale zájem klesá (u velké části rodičů)*

Pokud si myslíte, že klesá, je důvodem (podtrhněte: problém příliš silného zaměření jen na jeden cizí jazyk; NJ vnímán jako zbytečný jazyk, když se všude domluvíme anglicky; většina škol vyučuje anglický jazyk od 3. třídy, není tedy možnost výběru)

Jiný důvod:

celkově klesající studijní povaha a morálka

4. Projevují žáci/studenti z Vašeho hlediska při hodině německého jazyka zájem o jazyk samotný, ale třeba i o další zajímavosti s ním spojené: informace o Německu /Rakousku, jejich kultuře a památkách)?

- a) Většinou ano
- b) Spíše ne
- c) Ne

Pokud neprojevují, myslíte si, že je to z hlediska (podtrhněte: obtížná gramatika; slovíčka; výslovnost; zájem o jiný jazyk, jiné.....)

samotný jazyk větě rodičů připadá neúčinnější a obtížnější než AJ

5. Myslíte si, že je studium německého jazyka pro žáky/studenty prospěšné (vzhledem k tomu, že se nacházíme blízko německých hranic)?

- a) Ano (podtrhněte: časté krátké výjezdy za německou/rakouskou hranici; získání jiných jazykových znalostí; vzájemná komunikace; uplatnění se na mezinárodním trhu práce; možnost studia v zahraničí; hlubší poznání více kultur, mentality a jiných způsobů chování)
- b) Ne

6. Myslíte si, že žáci/studenti se znalostí německého jazyka najdou dobré uplatnění v profesním životě?

- a) Ano
- b) Ne

7. Jaká je nabídka cizích jazyků na Vaší škole?

- výuka cizího jazyka (prosím, uveďte jakého... *Aj. Nj.*...) se realizuje jako výuka povinného cizího jazyka

- výuka jazyků (prosím, uveďte jakých.....) se realizuje pro zájemce převážně v nepovinných předmětech a zájmových útvarech

8. Jaké je postavení německého jazyka na Vaší škole?

..... *velmi dobře!*

.....

.....

9. Jak se díváte na zavedení povinné výuky dalšího cizího jazyka?

Podtrhněte:

rozšíření celkového rozhledu žáka; realizace principu vícejazyčnosti; zavedení bude problematické: problémy s mateřštinou a prvním cizím jazykem; oživení klesající tendence výuky němčiny

Jiný pohled:

..... *máme povinnou výuku 2 cizích jazyků (brano přímý a sekund. sledího studia)*

.....

10. Jakým způsobem motivujete žáky/studenty v hodinách německého jazyka?

Podtrhněte:

využívání vizuálních, auditivních a předmětných pomůcek; cizojazyčné informace o současných kulturních a politických událostech ve světě i doma, které odpovídají úrovni znalostí žáků; jazykové hry a soutěže; nácvik a sborový zpěv cizojazyčných písní; kolktivní formy práce- práci ve skupinách, práci ve dvojicích

Jiné:

.....

11. Nabízí Vaše škola žákům nějaké mimoškolní aktivity se zapojením německého jazyka?

Podtrhněte:

zájmové kroužky jsou pro výuku cizího jazyka; soutěže a olympiády v cizím jazyce;
cizojazyčné odpoledne/cizojazyčná besídka; čtení cizojazyčných novin a časopisů; společné
návštěvy kulturních programů, exkurze; poznávací zájezdy do zahraničí; výměnné pobyty

Jiné:

společně a bez s bavarskými školami

12. Má Vaše škola např. partnerství s nějakou německou školou?

*ano - s Gerhardsinger Realschule Cham (partnerská smlouva)
bez partnerské smlouvy spolupracujeme s Werner-von-Siemens-
Gymnasium Regensburg*

Děkuji Vám za Váš čas a ochotu, tyto dotazníky poslouží jako podkladový materiál k bakalářské práci.